



:AB.01: Profanbauten Altstadt:

BAC bis Bebauungsstruktur

Literatur-Nachweise und Zitate zu Gebäuden und Gebäudedetails, zu Grundstücken, zu deren Nutzung und zu den Eigentümern

:B:

BAC Brandassekuranzkasse s. a. → :AF.01: Feuerversicherung

1. „Die Kassebücher der B. wurden seit 1768/69 in Lübeck geführt, sie reichten bis 1938. Sie enthalten Namen und Berufe des Eigentümers eines Grundstückes sowie Beschreibung der Geschossigkeit und der Bauweise der versicherten Objekte und deren Taxation s. a. Rolf Hammel-Kiesow 55“

Margrit Christensen in A f D 2.130

2. ... beschrieben wurden: „Die Baulichkeiten wurden recht genau beschrieben mit ihrer Lage auf dem Grundstück, ihrer Geschossigkeit, der Konstruktion (z.B. Mauer (Backstein), Stender (Fachwerk), Bretter, Kupferdeckung, Bretterdach, Kranzgewölbe etc.). Die auf den Höfen oder vor den Häusern beschriebenen und taxierten Gebäude sind z.B. Abort, Angebäude, Backofen, Waschhaus, Wagenremise, bretterner Schauer, Holzscheune, Hühnerstall, Koben, Pferdestall, Portal, Küchengebäude. Darüber hinaus wurden auch die Gewerbebauten bezeichnet, z.B. Cattun Fabrik, Schauspielhaus, Schlachthaus, Räucherhaus, Seifenfabrik, Kramhaus, Heringsräucherhaus etc.“ [Margrit Christensen]

Häuser u. Höfe 5.75, Anm. 97

3. „Der 1761 gegründete Feuerversicherungsverein führte ab 1768 bis 1938 ein Verzeichnis der versicherten Häuser, zunächst quartiersweise chronologisch nach Vertragsabschluß, ab 1796 als Realfoliensystem für jedes Objekt. Die Einträge enthalten neben dem Namen der jeweiligen Eigentümer und der Versicherungssumme Angaben zu Bauweise, Höhe und Lage der Objekte und evtl. vorhandenen Seitenflügeln und Nebengebäuden. Damit sind die BAC eine herausragende Quelle zur Rekonstruktion des ehemaligen Bauegefüges der Stadt.“

Hemmie 2.18-19

- siehe auch „Schroedersche Regesten“, „Personenkartei“

ca. 1790-1938: Benennung der Eigentümer je Grundstück, Haustaxierungen. Handgeschriebene Reinschrift

- Aussagekraft [Margrit Christensen]

Häuser u. Höfe 5.75

- Brand-Assekuranz-Kasse, ab 1761 [Joh. Kretzschmar]

ZVLGA 16/1914.50-68

- Brandkasse (Beliebung) seit 1619 [Joh. Kretzschmar]

ZVLGA 16/1914.46

- Brauer: Brandgilde [Wolfgang Frontzek]

Häuser u. Höfe 7.98

- Bücher (Rolf Hammel-Kiesow)

Häuser u. Höfe 1.55-56

- Eröffnung der vorstädtischen: 1.2.1878

Gertrud 42

- Fleischhauerstr. 18, 20

VBII 1904.82

1870: „Das Haus No 117 in der oberen Fleischhauerstraße, Ecke Königstraße, welches früher der Friedr. Aschenfeldtschen Buchhandlung gehörte, ist am Freitag von dem letzten Eigenthümer, Hrn. Dr. jur. H. Rittscher, an die Brand-Assekuranz-Casse verkauft worden. Lübeckische Blätter 1870 S. 76“

Büning 108

1870: „Wie wir hören, hat die Brandassekuranzkasse das von ihr angekaufte Haus in der oberen Fleischhauerstraße mit 23,650 Mark lübsch bezahlt, also um 500 Mark theurer, als wofür der letzte Besitzer es bei der öffentlichen Versteigerung erworben hatte.“ Lübeckische Blätter 1870 S. 80“

Büning 108

1892: Brandassekuranzkasse: „Am heutigen Tage ist das neue Gebäude der städtischen Brandassekuranzkasse an der Ecke der Fleischhauer- und Königstraße bezogen worden, nachdem es gestern der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht war. In kurzer Zeit ist das geräumige, nach den

Plänen des Hrn. Architekten *Julius Grube* in einfacher, aber durchaus würdiger Weise aufgeführte stattliche Bauwerk fertiggestellt worden zu einem Preise – wie wir hören etwa M 130000 – der als ein mäßiger bezeichnet werden darf.

Bekanntlich werden in diesem Gebäude auch die Geschäftsräume der Steuerbehörde, der Verwaltungsbehörde für städtische Gemeindeanstalten, der Kirchhöfe und Begräbnisdeputation u. s. w. miethweise Unterkunft finden. Auch ist in dem Gebäude ein „Präsidialzimmer“ eingerichtet, welches dem Präses der Steuerbehörde als Geschäftszimmer dienen soll, eine neue Einrichtung, welche allseitig mit Freuden begrüßt wird." Lübeckische Blätter 1892 vom 14.09. S. 431

- Gebäude, Beschreibung in dem BAC [Margrit Christensen]
- Geschichte [?]
- Hamburger Brand: 5.5.1843: Folgerungen [Gerhard Ahrens]
- Häuserverzeichnis u. Häuserregister 1768-1938: Einführung
- Inhalt [Margrit Christensen]
- Schoßbücher, Vergleich mit ... [Margrit Christensen]

Büning 108
Häuser u. Höfe 5.75
LBll 1940.70-71, 81-84,
94-96, 104-105
Hammel-Kiesow/Hundt 218
Kruse 2. 109-110
Häuser u. Höfe 5.75
Häuser u. Höfe 5.75

Backstein(-bau)

Literatur: „Backsteinarchitektur“

- Abdrücke auf... [Doris Mührenberg, Alfred Falk]
- Backsteinkunst, Bedeutung [Hans-Jürgen Sterly]
- Bau
 - Fassaden: Entwicklung, Fläche, Farbe, Maueröffnungen, [Wilhelm Delfs]
 - Innenausbau: Fußböden, Fliesen [Wilhelm Delfs]
 - Schmuckbänder, Farbigkeit [Wilhelm Delfs]
- Baumaterial, nach Bränden 1251 und 1276 vom Rat „wenn nicht vorgeschrieben, so doch zumindest gefördert“ s. a. → :AB.04: Brandmauer
- Bauschmuck s. a. → :AB.01: Backstein, Fischgrätmuster, Riefen
 - Dekorationsformen zwischen ca. 1160 bis 1550) [Michael Lissok]
 - Dekorationselemente 12. u. frühes 13. Jh. [Michael Lissok]
- Blenden [Michael Lissok]
- Brennvorgang
 - Ofen
- Deutsches Band [Michael Lissok]
- Einführung in Lübeck ab 1230/1240
- Entstehungsgeschichte [Johannes Baltzer]
- Farbe
- Farbigkeit (innen u. außen):Ratzeburger Dom u. die Frage der Farbigkeit romanischer Backsteinkirchen [Dietrich Ellger]
- Fasensteine, verwendet seit ca. 1260
- Fischgrätmuster (nicht Lübeck)
- Fläche und Farbe im lübschen Ziegelbau [Heinrich Delfs], Diss. TH Braunschweig, 1920
- Formate [Manfred Gläser]

Backsteingotik 3.90-91
Archäo. Gesell 2/3: 29
Baugewerbe 97-98, B
Z. f. Bauverwaltung 1922.
521-524, 17
Z. f. Bauverwaltung 1922.
548-552, 17
Z. f. Bauverwaltung 1922.
533-536, 16
Archäologie d. Mittelalters 409
Backsteingotik 3.42
Backsteingotik 3.53
Backsteingotik 3.55
Kiesow 3.89-91
Kiesow 3.90
Backsteingotik 3.54, 54
Finke 3.29/ Finke 3.53-58
ZVLGA 23/1926.173-206, B
Kruse K. B. 49
Nordelbingen 39/1970.9-34, B
Kiesow 3.85, 86, 87
LSAK 16.92 / Finke 1.61/
Kiesow 3.96-97 Tab

Steinformate (nach J. Chr. Holst und K. B. Kruse)				
Bauwerk	Zeit	Maße in cm	Rauminhalt	Gewicht
Dom, Chorquadrat unten	um 1176//80	28 x 12,5 x 7,5	2625 cm ³	4,725 kg
"Heinrichsmauer" am Burgtor	1180//81	27 x 12,3 x 7,4	2457 cm ³	4,424 kg
Dom, Türme: unteres OG	um 1220	29 x 14 x 10	4060 cm ³	7,3080 kg
Heiligengeisthospital, Kirchensüdwand	1285	28 x 13,5 x 9	3402 cm ³	6,1236 kg
Mengstraße 64, Giebel	1548	28 x 13,5 x 8	3104 cm ³	5,5872 kg
Mengstraße 64, „Petri-Format" von einer Innenwand	um 1740	27 x 13 x 7	2457 cm ³	4,4226 kg

Zum Vergleich:				
DIN 105 Normalformat	ab 1952	24 x 11,5 x 5,2	1959,6 cm ³	3,5223 kg
„Waalformat“ (holländisches Kleinformat)	17./18. Jh.	20 x 10 x 4	800 cm ³	1,44 kg
Reichsformat	nach 1870	25 x 12 x 6,5	1950 cm ³	3,0100 kg

- Formen, romanische und frühgotische, Herstellung [Michael Lissok]
 - Formsteine
 - Viertelstab
 - Welle, doppelte
 - Friesformen [Michael Lissok]
 - früher B. in Lübeck [Jens Christian Holst]
 - Geschenk des Rates (Bauförderung) um 1300 [Jens Chr. Holst]
 - Geschichte
 - Entstehungsgeschichte der Ziegelbaukunst in Lübeck u. Wagrien [Johannes Baltzer]
 - des Ziegelbauwesens in Lübeck [H. Vitense]
 - Backstein und alte Maurerkünste [August Völker]
 - Steinbauweise seit wann ? [Günther Kokkelink]
 - Giebelgestaltung [Michael Lissok]
 - Glasuren [Michael Lissok]
 - Schädigung, Radikalkur - Handlungsdruck [Manfred Finke]
 - Gotik, Durchbruch zur... G. [Michael Lissok]
 - Größe, unterschiedliche
 - Grünlinge, geschnitten
 - Handstrichsteine
 - Haustein-Vorbilder [Michael Lissok]
 - Heimatschutz → unter :AH.10:
 - Herkunft, Ausbreitung
 - Herstellungsvorgang
 - Höhen: 8 cm: Mitte 12. Jh., bis über 10 cm: um 1230, ca. 9 cm um 1300, 8 cm: 14./15. Jh., 7,5 cm: 16. u. 17. Jh., ca. 6,5 cm gegen Ende 18. Jh.
 - Holländer, Vorkommen in HL [H. Vitense]
 - Holstein, Aufkommen des Backsteinbaues in H. [O. Stiehl]
 - Lübsche Kante. Abbildungen: → .C.03: Lübsche Kante [L. Wilde]
 - [Wolfgang Venzmer]
 - Maßwerk [Michael Lissok]
 - Fenster [Michael Lissok]
 - Friese [Michael Lissok]
 - Material
 - Zusammensetzung, Aussehen
 - Oberflächenstruktur
 - Ornamentziegel [Michael Lissok]
 - Renaissance [L. Bergsträßer]
 - Riefen (nicht Lübeck)
 - Rosetten [Michael Lissok]
 - Schichten pro Meter Mauerwerkshöhe: 10 Schichten = MA
 - Schichtwechsel [Manfred Finke]
 - Schmuckformen (nicht Lübeck)
- Backsteingotik 3.50
Finke 1.80/ A S G 38/
Kiesow 3.104-105, Bf/
Finke 3.34 Bf
Finke 3.227
Backsteingotik 3.57, 57
Institut Hannover 12.41-50 u. B
JB Hausforsch. 2002.139 u.
Anm. 142

ZVLGA 23/1926.173-206, B

LBll 1952.210-211
LBll 1939. nach 424
Neue Forschung 54
Backsteingotik 3.70
Backsteingotik 3.53/
Kiesow 3.106 /
Finke 3.35 ff, 75 f, 141 f
LBll 2007.202-204, BF
Backsteingotik 3.65
Heimat 1982.6/7.246
Kruse K. B. 46
Kiesow 3.81
Kiesow 3.94-95,98-99, Bf
Backsteingotik 3.47

Kiesow 3.70-79
Kruse K. B. 45/ Finke 3.33
Kruse K. B. 46
Kruse K. B. 47

LBll 1952.210-211
ZVLGA 22/1925.169-172
Wagen 1965.49
ZVLGA 39/1959.56, 4
Backsteingotik 3.67
Backsteingotik 3.68
Backsteingotik 3.69, 69
Finke 1.60/ Finke 3.32/
Kruse K. B. 45
Kruse K. B. 47
Kruse K. B. 47, 47
Backsteingotik 3.61
VBll 1928.110-112
Kiesow 3.87
Backsteingotik 3.55

LBll 2007.202-204, BF
Kiesow 3.108-117, Bf

- [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.307
- Padelügge, Haus 5: Windmühle Heimatbl. 1928.223
- Schönheit, „Charakterstudie“ [O. Peters] VBll 1928.51-52
- Schraffur, Scharierung Finke 3.35, 35 Bf, 36 Bf
- [H. Vitense] LBll 1950.170/
- sichtig [Manfred Finke] db deutsche Bauzeitung 1987, Heft 2, S.16
- [Manfred Finke] Bauwelt 1991. Heft 29/30, S. 1543-45
- steinernes Lübeck Finke 3.23, 32
- Stempel Finke 1. 63, 81 / A S G 37/
- Symbolgehalt [Michael Lissok] Kiesow 3.100-101, Bf
- Taustab [Michael Lissok] Backsteingotik 3.44
- Terrakotta [Michael Lissok] Backsteingotik 3.89
- Zisterzienser: Wegbereiter [Michael Lissok] Backsteingotik 3.58, 58
- Thermolumineszenzdatierung Backsteingotik 3.65
- Treppenfries [Michael Lissok] Häuser u- Höfe 1.251-271
- Verband, gemauert [Margrit Christensen] Backsteingotik 3.55
- Verraten, was B. verraten Häuser u. Höfe 5.307
- Vierpässe [Hans-Jürgen Sterly] Anm. 224/
- Wandaufbau, zweizoniger in norddeutschen Kathedralen (Künstlerische Form, soziologisches Ausdrucksmittel, politisches Zeichen?) [Matthias Müller]. Finke 3.36-38
- Wandmuster [Michael Lissok] Kiesow 35, 35
- werkgerecht [Otto Hespeler] Baugewerbe 98 Bf
- [Hans-Jürgen Sterly] Form, soziologisches Aus-
- Zahnschnittfries: Beispiele in Lübeck:[Margrit Christensen] HGBll 116/1998.1-21
- Zerfall, Ursache Backsteingotik 3.53, 53
- Ziegelbaukunst, Entstehung in Lübeck + Wagrien, Sakralbau [J. Baltzer] Wagen 1940.175-188, B
- Ziegelte, Brennversuche mit Lübecker Z. [Paul Friedrich] Baugewerbe 97
- Zierformen [Michael Lissok] Häuser u. Höfe 5.307
- Zitat: Finke 3.33
- 1. „Die Verwendung von Stein wurde in einigen kommunalen Verordnungen baurechtlich vorgeschrieben (Lübeck 1276), von der Stadt durch Bereitstellung bestimmter Mengen von Baumaterial aus dem städtischen Bauhof gefördert und durch Steuerfreiheit beim Materialeinkauf, durch die Ermäßigung anderer steuerlicher Abgaben oder durch teilweise Erstattung von Kosten prämiert und subventioniert. Der daran geknüpfte Gedanke des Feuerschutzes konnte sich auf den Massivbau, auf die Steinuntermauerung von Neubauten, auf die Errichtung in Stein ausgeführter Brandmauern, von Dachzinnen gegen das Übergreifen von Feuer, auf die Ausfachung des Holzgerüsts mit Bruch- oder Backstein oder auch nur auf das Verkleiden von Holzhäusern mit Kalk und Lehm beziehen. Die Dächer mußten, was bei Holzbauten statisch nicht unproblematisch war, mit Ziegeln, Schiefer- oder Steinplatten anstelle von Holzlatten, Schindeln, Stroh oder Schilf gedeckt werden. Bei reichen Bürgern setzte sich der Steinbau ohnehin aus Prestige Gründen durch.“

Isenmann 53

Kiesow 3.92, 92

Backsteingotik

- Die ach so typische lübsche Backsteingotik [Manfred Finke] Bauwelt 1991. Heft 29/30, S. 1543-1545
- Was ist B.? [Peter W. Kallen] Backsteingotik 1.37
- Zitat: „...vor dem Krieg nur noch 80 unter Denkmalschutz stehende, also Einigermaßen vollwertig erhaltene gotische Bürgerhaus-Fassaden. Dagegen waren damals noch etwa 200 Gebäudefronten der Renaissancezeit gut erhalten: Brandt 2.9

Badestuben, Badhaus, Badstoven im Haus, Badezimmer

A-Z

- allgemein MA (nicht HL) Borst, Alltag MA 90,163
- Baden, gemeinsames von Mann/Frau: verboten 1580 Hemmie 322
- Badmädchen um 1390/1400: Wenzels-Bibel Borst, Alltag MA 290
- Badstuben
 - Vorkommen anhand von Inventaren [Marie-L. Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 4.25-26
 - Reinlichkeit, Volksgesundheit Lagemann 133-135
- Belustigung MA (nicht HL) Borst, Alltag MA 395
- Benutzung: gemischt-geschlechtlich oder nicht Hemmie 151-152
- Beschreibung (allgemein, nicht Lübeck) Hemmie 144-150
 - Lübeck Hemmie 150-153
- Bild: Hausbuchmeister um 1480 Borst, Alltag MA 286
- Dörfer, in ... (nicht HL) Borst, Alltag MA 282
- Einrichtung
 - 1448: Einrichtungsgegenstände der Badestube St.-Ägidien: eine Pfanne und ein Kessel Hemmie 151
 - 1550-18. Jh. [Marie-L. Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 4.25
- Gesundheit (nicht HL) Borst, Alltag MA 291
- Haus MA (nicht HL) Borst, Alltag MA 289,403
- Inhaber Hemmie 151-152
- Leistungen (nicht HL) Engel, Stadt MA 93
- ritterliches B... Borst, Alltag MA 284
- Schwitzbad (nicht HL) Borst, Alltag MA 288,293
- Überblick ab 13. Jh. [Dagmar Hemmie] Wagen 2008.222-230
- Zuber, Wanne (nicht HL) Bartz 23, 23, 65, 66
- Zunfrolle der Bader, 1350. Text-Auszug Hemmie 152

Zitate

1. Badstoven = stupae. „In allen Städten wurden daher Badstuben angelegt, und in welchem Maaße bei uns, ergibt sich daraus, daß schon vor 1240 eine Verordnung nothwendig ward, wonach die Anlage von Badstuben wie von Backhäusern nicht ohne Bewilligung des Rathes geschehen durfte. In der That war es, wie es scheint, zu Ende des 13ten Jahrhunderts dahin gekommen, dass jede Straße wenigstens eine Stove hatte, die daher ohne Weiteres nach der Straße benannt wird.“ (14. Jh.)Pauli, Zustände 1.41

2. Badestuben gelten als Ort frivolen und sündhaften Treibens.

Ähnlich wie das Müller- und Leinewebergewerbe standen die Bader in dem Ruf, ihr Einkommen durch illegale Praktiken aufzubessern, indem sie beispielsweise den Badbesuchern Kleidung und andere Wertgegenstände entwendeten oder gegen Geld die Hinterkammerlein ihrer Badestuben für erotische Abenteuer zur Verfügung stellten.

Badern, ihren Frauen und Töchtern, vor allem aber ihren Angestellten (Bademägden) wird der latente Hang zur Unzucht nachgesagt, Badestuben gelten als Ort frivolen und sündhaften Treibens.

Dass diese Vorwürfe häufig nicht aus der Luft gegriffen waren, sondern bekannt gewordene Einzelfälle verallgemeinerten, belegen neben spätmittelalterlichen Augsburger Achtbüchern und frühneuzeitlichen Kriminalakten, wie dass folgende Beispiel zeigt:

Zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges predigte ein Kölner Pater über die später gerichtsnotorisch gewordenen ‚scandalen‘ in einer der vielen Badestuben der Domstadt und berief sich dabei auf das, was er in der Beichte eines jungen Mädchens gehört hatte. Diese hatte angeblich ‚allerhand unzucht mit bloß ledigen gesellen und verheirateten Männeren alldha‘ gesehen. Auch Diebstähle in Badestuben sind vereinzelt in den städtischen Akten dokumentiert.

Zur negativen sittlichen und moralischen Reputation des Badergewerbes gehört nicht zuletzt das zum Teil als schamlos empfundene Auftreten einzelner seiner Mitglieder in der Öffentlichkeit.

Die Bader trugen – berufsbedingt – leichte Kleidung und scheuten sich manchmal auch nicht, damit auf die Straße zu gehen. In Hamburg beispielsweise wurde 1375 den Baderknechten ausdrücklich vorgeschrieben, nur mit (langen) Hosen bekleidet den Rinnstein vor dem Haus zu kehren, und nach einer Bamberger Verordnung von 1480 durften sich weder der Bader noch seine Knechte barfuß und ohne lange Hosen bzw. langen Rock auf der Straße zeigen. Ähnliche Bestimmungen galten auch im spätmittelalterlichen Breslau.

Vorurteil und Diskriminierung bedingten und bedingen einander und verstärken sich gegenseitig. Das geringste Anzeichen einer ‚unreinen‘ Tätigkeit (Berührung mit Schweiß und Blut durch die Verabreichung von Schwitzbädern und das Setzen von Schröpfköpfen) in Verbindung mit gelegentlichem moralisch-sittlichem Fehlverhalten (Kuppelei, Trinkgelage) genügte, wie man am Beispiel des Baderhandwerks sehen kann, um den Prozeß der Marginalisierung in Gang zu setzen. Stereotype Vorstellungen vom lasziven und lockeren Treiben in den Badestuben, in denen Vorurteil, Diskriminierung und Abwertung oft eine untrennbare Einheit bilden, schaffen in diesem Fall eine Randgruppe, die – wenn auch nicht an allen Orten und zu allen Zeiten – auf bestimmte Weise, vor allem durch das Verbot des Konnubium, den Ausschluß von Zunft-, Bruderschafts- und Ratsmitgliedschaft stigmatisiert wurde."

Robert Jütte, Bader, Barbieri und Hebammen als Randfiguren? in Bernd-Ulrich Hagermöller: Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft. Warendorf 1994 (zitiert nach Büning 169)

Standorte

An der Obertrave 3

Badstube, 1311 bis zur Reformation Brehmer 2.124

An der Obertrave 10

14. Jh.: ‚De Elvestove‘ öffentliche Badstube Hemmie 150

An der Untertrave 75

Badstube 1289-1376, die (1327) der Marien Kirche vermacht wurde, die sie aber „alsbald“ wieder verkaufte. Weinkranzgerechtigkeit. Genannt „Erbweinkranz“ Hemmie 150

An der Untertrave 67/68

1296: hatte Marquard de Indagine von der Wwe. des Hermann Septemfratrum domus apud domus frumenti versus fossam piscatorum u. d. sitam apud eandem d. versus Travenam (OStB I 264,3.) 1300 wird domus frumenti des Herm. Septemfratrum in fossa piscatorum' als anliegend zu 3 Häusern des Marquard de Indagine erwähnt (OStB I 341,6.)

1297: Wwe. des Hermann Septemfratrum iunior, OStB I 273,3. 276,5 u. 278,8. Anmerkung des Autors: „Verkauf aus domus frumenti, anliegendem Badthaus u. einem kleinen Haus 5 m. Rente (1:8 m. arg.) an Wesseil Antiquus: schließt einen Vertrag mit dem Anlieger Marquard de Indagine, verkauft an Wessel Olde 24 m. Rente (1:16) aus domus frumenti, Badthaus und einem weiteren Haus, gibt das Badthaus gegen 8 m. Rente (1:18) an Wirnard pistor.

[Hans Harald Hennings] Brandt-Koppe 330

An der Untertrave 107

1. Badstube bereits 1299. Brehmer 2.145
2. Kaufmannsordnung von ca. 1350: wird eine *stouen bi der Brunstraten* genannt. Eine *batstauen belegen beneddene by der Traven vunde by der Brunstraten* heißt es in einer Verordnung vom 15.8.1441 [Dagmar Hemmie] Wagen 22008.223

Böttcherstr. 17

1289-1532: öffentliche Badstube, dann Wirtshaus Brehmer 2.17

Dankwartsgrube 18

1296-1577: Badstube, letzte Erwähnung 1577. Unter dem 25.12.1421 wird der Bader Matthias Seliges als Inhaber der Badestube genannt: Brehmer 2.33/ BAC /
Hemmie 151

Engelsgrube 55/57

1350-1400: Badestube*, als 1431 verkauft wurde, „musste sich der Käufer durch eine im Stadtbuch verzeichnete Note verpflichten, daß er in den Hofbuden keine *meretrices* aufnehme“. Hemmie 151
* bei Brehmer 2.38: „Backhaus“ BAC

Fischergrube 49

1313-1593 Badstube, öffentliche Brehmer 2.41

Fischergrube 52

1299-1308: Badstube Brehmer 2.41

Fischergrube 55

1299-1308: Badstube ?

Fleischhauerstr. 18

Nach 1823 wollten die Ärzte Schetelig, Leithoff und Behn ein Badehaus daraus machen. Als das Projekt scheiterte, ward das Grundstück an die Senatoren Grabau und Müller, und von diesen bald darauf an den Rathschirurgen Probst veräußert. Abriss, Neubau. Nutzung als Badeanstalt, die bis 1844 bestanden hat.

Brehmer 2.44

Fleischhauerstr. 104

„Badstube, bereits 1289. Gehörte 1387-1474 Patrizierfamilie Darsow. 1527-1576 „dem Testamente des Tidemann Evinghusen. Bestand noch Anfang des 19. Jh. Dazu gehörten: 2 kleine an die Stadtmauer angebaute Buden und ein nördlich am Küterhof belegener Garten“.

Brehmer 2.46

Fleischhauerstr. 114

...Badstube, die von 1387-1474 der Patrizierfamilie Darsow und von 1527-1576 dem Testamente des Tidemann Evinghusen gehörte. Sie bestand noch bis Anfang dieses Jahrhunderts (19. Jh.). Zu ihr gehörten zwei kleine, an die Stadtmauer angebaute Buden und ein nördlich am Küterhof belegener Gartenplatz.“

Brehmer 2.43-46

Glockengießerstr. 78

Badstube, Ende 14. Jh. In einem Kaufvertrag vom 22.4.1448 wird ein Hans Jageduule als Bader in der ‚Klockengeter stouen‘ genannt.

Brehmer 2.50 /Hemmie 151

Große Kiesau 14

1284 als Badehaus erstmals erwähnt. Rekonstruktion durch steingerechtes Aufmaß der Brandwände [Margrit Christensen-Streckebach/ Michael Scheftel]

ZVLGA 63/1983.161

Hundestr. 105-111

1. Badstube, öffentliche, 1317 bis zur Reformationszeit Brehmer 2.66
2. 1552: „Antoni van Stiten haben die Testamentarien des Herman van Wickten überlassen. (Hundestr. 105-111): „1 Haus oder 1 wüste Stelle vormals eine Badestube Schroeder 2: Christensen

Hüxstr. 130

Badeanstalt seit 1874

Brehmer

Marlesgrube 16 († 1942) 1796: 472. 1812: 10. 1820: 531. MarQ. Block 5

1. Badehaus, seit vor 1308 bis 1576: Hier lag vor Beginn des 14. Jh. eine Badstube, deren 1576 als solcher zuletzt gedacht wird. Brehmer 2.111/ Wagen 2008.223
2. Vermutlich war Marcus Mule bis 1560 Eigentümer der Badestube. Sohn des Jacob Mule u. dessen Ehefrau Taleke. Seine Witwe Magdalena u. die Kinder erben, verloren das Haus durch Zwangsverkauf. Anderer Hausbesitz: Alfstr. 38, An der Untertrave 98. Hemmie 2.74

Kleine Kiesau 10 Wiechmanns Gang (?)

Querhaus (Nr. 455): „war ein ehem. Badstaven mit 2 Sälen, 1 Wohnkeller u. 4 Buden im Gange Lütgendorff 4.58

Schwönekenquerstr. 14

1. Benannt nach einer an der Straße belegenen Badstube, *stupa Swoneken*, die 1343 *Swoneken*, Ehefrau des *Heynekiu Clot*, gehörte. Brehmer 4.42
2. Bebauung: 1291 eine *stupa* (Badestube) [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.292
3. Eine Badstube ist bereits 1291 bis ins 17. Jh. nachgewiesen. Brehmer 2.141
13.- 16. Jh.: Badestube, 18. Jh.: Kuchenbäckerei Häuser u. Höfe 4.522

Stavenstr. 33

1. Der Name stammt von einer Badestube, die in der Stavenstr. lag. (Haus 33 bis 1807) Hoffmann, Straßen 283
2. Die vermutlich namengebende Badestube (Stavenstr. Nr. 33) hat hier allerdings schon früh bestanden, ihre Nachbarhäuser werden seit 1290 als *apud stupam* (JakQ 538,536-540) lokalisiert.“ Krüger 24-245
3. 1290-1807 öffentliche Badstube. Ab 1827 bis 1840 Amtshaus der Riemer oder: 1826 Das Amt der Riemer Brehmer 2.141
BAC

Badezimmer



Kohlebadeofen, in den 1930er Jahren „hochmodern“, teilweise gebräuchlich bis in die 1980er Jahre
Trave Woh 144

Bahnhof Lastadie. Jetziger Bahnhof: → :B.01: Bahnhof

- Bahnsteighalle
- Beschreibung
- Empfangsgebäude
 - 1851 gesamte Straßenfassade (Litho)
 - 1851 (?)
 - um 1863
 - 1870
 - um 1880 (vor dem Gebäude im Vordergrund 1 Mann, im Hintergrund mehrere Menschen)
 - um 1880/90
 - o. D.
- [Hedwig Seebacher]
 - um 1907
 - o. D. Mit Segler, Bahnhof
 - von Alfstr. o. D.
 - von Bastion Holstentor o. D.
 - von Wallstr. o. D.
- Erinnerung an den ersten B.
- eröffnet: 15. 10. 1852. Um 1890 auf vier Bahnsteige erweitert
- Fassade, stadtseitige. Foto etwa 1930
- Gebäude, Bahnsteighalle
 - Bahnsteighalle 1851-1908, Foto 1908
 - 1851
 - Lage der G. zueinander, Litho wohl 1851
 - um 1880
 - o. D.
 - Güterschuppen
- Hochbrücke wegen Gleise? [Johannes Klöcking]
 - andere „Verbesserungsvorschläge“
 - „Umgestaltung“
- Lage: Einfügung ins Verkehrssystem [Joh. Klöcking]
- Landstraße: Knotenpunkt [Joh. Klöcking]
- Planzeichnungen
- Sanierung, Beginn 1904
- Schranken: „Schon bald aber sollte sich die Enge zwischen Holstentor und Schanzanlagen als verhängnisvoll erweisen. Kutschen, Fuhrwerke und Fußgänger wurden durch den kreuzenden Schienenverkehr immer wieder zu langen Wartezeiten gezwungen. Bis zu 120 Mal am Tag mussten die Schranken am Bahnhof geschlossen werden, was einer Gesamt-Sperrzeit der Thorstraße nach St. Lorenz von 6,5 Stunden täglich entsprach. Besonders in den Abendstunden führte dies zu Verstimmungen:
Doch wird auch dafür gesorgt werden müssen, daß nicht das Publikum wegen der Eisenbahn Sperrgeld bezahle, in welchem Falle sich in diesen Tagen Diejenigen befinden, die zwar rechtzeitig ans Holstein-

Albrecht 3.5
BKDHL 1.2/ 406, 406
LBll 1941. nach 188
VBll 1908.66
Schönherr, HL einst u. jetzt 15
Lü Hafen 36
Schönherr, HL einst u. jetzt 15
Graßmann 528/
BKDHL 1.2/406/
Wißkirchen 2. 13
Brix 19. Jh.: 231
Pietsch 58/
LBll 1983.133-136, 133/ -
LBll 41.188
Sengebusch 48
plant + baut 58.61
LBll 83/1941.193
LBll 83/1941.192
LBll 83/1941.192
VBll 1908.67
Brandenburg 51
Zimmermann 3.6 Bf
plant + baut 4.21/
LBll 1941. nach 188
VBll 1908.74
Lü zur Zeit 21
VBll 1908.65
BKDHL 1.2/407
Eickhölter, Mann 20
LBll 1941. nach 188
LBll 1941.132-133
Steinke 382-385
VBll 1901.353-356
LBll 83/1941.120-122, K
LBll 83/1941.56-57
plant + baut 58.175
Bürger Nachr. 2004/91.1-2, B

Thor kommen, aber durch die vor dem Abgang des Bahnzugs eintretende Sperrung des Weges so lange aufgehalten werden, daß sie das Thor dann gesperrt finden. Derjenige Fall wird [...] wieder vorkommen [...] er kann überdies, so lange der letzte Abendzug so unregelmäßig ankommt, sich jeden Abend beim Eintritt der zweiten Sperre ereignen. (Neue Lübeckische Blätter 1851 Nr. 44, S. 351)

Erst mit dem Wegfall der Torsperre 1864 erledigte sich dieses Problem. Die Torsperre hatte zuletzt ohnehin nur noch einen geringen Pächtertrag von gerade einmal 12.000 Kurantmark (4.800 Taler Preussisch Kurant) jährlich erwirtschaftet.

Langfristig aber musste die Kreuzung von Thorstraße und Bahnhofsgleisen beseitigt werden. Denn die anfangs so günstige Lage des Bahnhofs in Hafennähe war mittlerweile zum größten Malus geworden, indem sie durch ihre Enge einen Ausbau der Gleisanlagen verhinderte: [...] *man kann eine ganze Strecke des Walles rasiren [...] Dadurch wird [...] eine bedeutende Verlängerung des Bahnhofes möglich werden; aber wird diese wesentlichen Nutzen schaffen? Wir fürchten: nein, weil es eben nur eine Ausdehnung in die Länge, nicht in die Breite ist. Mit jener wird aber dem Verkehr wenig gedient sein, weil bei dem starken Zufluß von Güterwagen auf dem Bahnhofe ein Rangiren auf nur zwei Geleisen fast unmöglich, wenigstens nur sehr schwer ausführbar ist.* (Lübeckische Blätter 1871, Nr. 73. S. 457)

Außerdem wurde der Platz in Hafennähe dringend als Lagerfläche benötigt: *„Er lässt sich weit besser verwerthen, als daß dort Schienenstränge für Zwecke der Eisenbahnverwaltung angelegt würden.*

- Schuppen Steinke 380-381
- Standorte, vorgeschlagene [Johannes Klöcking] plant + baut 4.20
- Verlegung, Befürwortung des Industrie-Vereins LBll 1941.120, K
- Zitat Kreutzfeld 124-128

1. Der practische Sinn des Publicums lasse sich ja nicht beirren durch gutmütige Schwärmerei für Naturschönheiten * oder Mauerfragmente aus älterer Zeit. Man ehre und erhalte sie der Nachwelt wo und wie irgend möglich, man habe aber auch den Mut, sie zu beseitigen, wenn es unerlässlich ist, um in seinem ganzen Umfange und nicht teilweise nur einen Zweck zu erreichen, der kein anderer ist und sein soll, als den gesunkenen Flor unseres Handels auf eine seit langem schon nicht mehr gekannte Höhe mit Gottes Hülfe zurückzuführen. (LBll 8.9.1849, S.399) Geist 18

* gemeint sind die Wallanlagen

Balauerfohr JohQ.

- allgemein Andresen 2.25
- Bewohner Brehmer 4.7
 - 1832: 223. 1885: 363
- Blick zum B. von Wahnstr. aus, vor 1942 Beseler SH 19
- Ecke Wahnstr. Blick Richtung Aegidien: Zerstörung 1942 Steenbeck 60
- Fassaden nach Süden, 1942 Wilde 127
- Grundstücke
 - Anzahl, Aufteilungsgrad um 1300/1913 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.405 Tab
- Häuser, Anzahl Brehmer 4.7
 - 1709: 21 Häuser, 9 Buden, 3 Gänge
 - 1885: 41 Häuser, 2 Gänge mit 23 Buden
- Name
 - 1a: Zwischen Hux- und Wahnstr:
 - 1298: Ersterwähnung Krüger 52
 - ?: *dwerstrate inter plateas huxorum et aurigarum* Brehmer 4.7
 - 1449-1577: *salunenmakerstrate*, weil sie in die Straße (heutigen) gleichen Namens übergang Brehmer 4.7
 - 1 b: Zwischen Wahn- u. Krähenstr.
 - 1321: Ersterwähnung Krüger 52
 - ? *platea transversalis es opposito plateae aurigarum* Brehmer 4.7
 - 1 c: Zwischen Krähen- u. Stavenstr.:
 - 1310: *inter plateas cornicum et noe* Brehmer 4.7
 - 1483: *kreienstrate* ↓
 - 1487: *in der kreienstrate*
 - 1852: Balauerfohr
 - 1 d: Im Niederstadtbuch finden sich die Namen:
 - 1440: *balauerwervorde*

1458: *balouervort*
1460: *ballewervort* (im Oberstadtbuch:)
1580: Balauwervorth
1584: Balauwer Vorde
1589: Balowervorde

1 e: außerdem kommen vor:

1608: Ballonwerforth (Krugbuch)

1614: Balvervor (Bauinventar)

1751: Balauer Föhrde (LA)

↑

Brehmer 4.7

2: gemeinsamer Name für alle Abschnitte

1440-1596, 1852 (SLVB) Balauerfohr

Krüger 52

3. Name kommt möglicherweise vom Dorf Below von wo der Brigittenorden in die Wahnstr. zog. Name wahrscheinlich vom Dorf Bälau (alte Form ‚Belave‘), westlich von Mölln, welches seit 1413 dem Kloster Marienwold gehörte. Das Kloster erwarb 1431 den an der Ecke Wahnstr./ Balauerfohr gelegenen Brigittenhof

Hoffmann, Straßen 225

4. In alter Zeit Balowervorde, bezeichnet den Zugang zu dem Gehöfte des Brigittenordens, welcher zuerst im Dorfe Below wohnte, dann einen Hof in der Wahnstraße besaß. [Colmar Schumann] Heimat 1902.15

5. Die Straße wurde nach dem Dorf Bälau bei Mölln benannt, das seit 1413 zum Besitz des Klosters Marienwohlde gehörte. Dieses Kloster erwarb 1431 den Ecke Wahnstr./Balauerfohr gelegenen Brigittenhof (LUB 8,664). (Ortsname Bälau: 1194, 1230 Belowe; altpolabisch *Blov (?) zu einer Entsprechung zu poln. biel. russ.-dial. bil = Moosbruch oder zum Personenamen alttschechisch Běl, poln. Biel; Laur 1967,62 f.).

Der Straßennamen zeigt die Ableitung des Ortsnamens mit -er- Suffix, wie es zur Bildung von In-sassennamen dient (Bach 11, § 217,272).

Im Ortsnamen-Stamm tritt Vokalwechsel e>a auf, der nicht stellungsbedingt ist (Lasch, § 78), die Ortsnamen-Endsilbe variiert die üblichen Schreibungen ouw, ow, auw, aw (zur mnd. Assimilation bei auw > ouw und zum Anschluß der slaw. Namen an diese Schreibung vgl. Lasch, § 192). Grundwort ist mnd. *vōrde* (mask. fem.), *vōrt* (mask.) = Durchgang, durchfahrt, enger Zugang, kleine Zugangsstraße (Lasch/Borchling I, 950). Noch heute zeigt der Straßennamen mask. Genus.

Krüger 54

- Sielleitung seit 1867 [Wilhelm Brehmer]

ZVLGA 5/18888.245

- Verbreiterung wegen Verbindung Wahnstr./ Krähenstr. Plan 1912

Machule 92 P

Balauerfohr 1 → ist auch Huxstr. 96. (D) 1796:184; 1820; 197. JohQ. Block 25. [Ecke Huxstr.]

- Eigentümer, Berufe 14. Jh.

Machule 22 K

+

- Beschreibung

1901: Brauhaus, Wohn- und Brauhaus, mit 2 Etagen in Brandmauern, im EG links ist eine Wohnung, die zur Huxstraße ihren Ausgang hat. Im Hof links ein Seitengebäude 1 Etage in Brandmauern und Ständerwerk, im Hof rechts ein Seitengebäude in Ständerwerk und Brettern, daran noch ein Gebäude mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk, unten Lagerraum, oben Holzstall;

1812 Vorderhaus hat links 2 Etagen, rechts 3 Etagen in Brandmauern; nach hinten ein Balkenkeller; links ein Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, rechts ein Seitengebäude 1 Etage in Ständerwerk; geradeaus im Hof ein Stall mit 2 Etagen, EG in Brandmauer, OG in Ständerwerk; 1867 mit Huxstraße 96 verbaut

1826 Wohn- und Brauhaus mit 3 Etagen in Brandmauern; unter dem Vorderhaus ein Gewölbekeller; 1 Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern, 1 Holzstall mit 2 Etagen in Ständerwerk; 1 Waschhaus 2 Etagen in Ständerwerk.

BAC

- Portal

Metzger *Taf. 104* / Struck 2.87

- Taxationen: 1801: 6800 oder 13.800; 1812: 14.600; 1826: 27.450; 1877: 35.630; 1919: 43510. 1923: 48.020

BAC

Balauerfohr 1-5 1796: 184-184/2. 1820: 197-195. JohQ. Block 25

- Eigentümer, Berufe 14. Jh.: Bäcker [Rolf Hammel]

LSAK 4. Plan 5

+

- Nutzung: Bäckereigewerbe, 1345-1477. Ab 1542: Weißbrauhaus

Brehmer 2.11

- Pertinenz dazu: Huxstr. 98-102 [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.141

Balauerfohr 2 (D) . 1796: 155-156; 1820: 184-165. JohQ. Block 26

- Eigentümer

1656-1698: Hein Eckermann, *classe VI*,

1648 Wagenrademacher Bürger Annahme Buch 1633 ff. 125 n. Pk. b 1649, Mar. Cort. B. 445.

Wohnt Huxstr. 94/JohQ 17. Jh. 362, Schoß JohQ 1663 811. [Michael Scheftel]

Häuser u. Höfe 2.141, 153

+

- Beschreibung 1787: Vorderhaus 2 Et. BM, Balkenkeller, zur Rechten obigen Hauses mit unter einem Dach (1.900); Nebenhaus 2 Et. BM hart hieran im Gang mit obigem verbunden: Wohnung (1.000)

- Ersterwähnung, urkundlich: *Im gange*, 3, Schoß JohQ 1663, 66 Häuser u. Höfe 2.141
[Michael Scheftel]

- Pertinenz zu Huxstr.. 94, JohQ 362 [Michael Scheftel]

Häuser u. Höfe 2.141

- Taxationen: 1787: 2.900 m.l.; 1931: 8.700 RM

BAC

Balauerfohr 3 (D). s. a. → Nr. 3, 5 1796: 184/1; 1820: 196. JohQ. Block 25Block 25.

- Beschreibung

1. 1769: 1 Gebäude mit 2 Etagen in Brandmauer und Ständerwerk, darin 2 Wohnhäuser (Nr. 3 und 5); an jedem Haus ein Seitenflügel 1 Etage in Ständerwerk, darunter ein Balkenkeller. BAC

2. 1807 Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauer, im Hof ein Schauer und Apartement. BAC

- Taxationen: 1769: 1.400 m.l.; 1807: 3.950 m.l.; 1877: 4.610 M; 1894: 5.400 M; 1900: 5.460 RM. BAC

- Haustür, August 1981

Dia-Kartei

- September 1993

Dia 2.7

Balauerfohr 3, 5 s. a. → Nr. 3, Nr. 5 JohQ. Block 25

-Eigentümer

+

1576: Hans Cordes wird von den Erben Tytke Cordes Balauerfohr 3, 5 überlasen (1 Weißbrau-Haus mit tobeh...)

Schroeder 2: Christensen

1596: Frau u. Kinder des H. Cordes erben Balauerfohr 3, 5

Schroeder 2: Christensen

1607: Claus Schule kauft

Schroeder 2: Christensen

Balauerfohr 4 (D) 1796: 157; 1820: 166. JohQ. Block 26.

- Beschreibung 1803: Wohnhaus 2 Et. BM, kleiner Balkenkeller, hinter dem Haus: Appartement Bretter. BAC

- Taxierungen: 1803: 2.150 m.l.; 1876 u. 1879 Höhertaxierung, 1931: 7.600 RM. BAC

Balauerfohr 5 s. a. → Nr. 3, 5. 1796: 184/2; 1820: 195. JohQ. Block 25

- Eigentümer

1332-1339: Elisabeth de Brakele, domina

Schroeder 1: Hammel

1370-1378: Thetse de Raschbordt (?), Fischer

↓↑

1386-1413: San(?)er de Enbecke, Bäcker

Schroeder 1: Hammel

+

- Beschreibung

1769: 1 Gebäude mit 2 Etagen in Brandmauer und Ständerwerk, darin 2 Wohnhäuser (Nr. 3 und 5); an jedem Haus ein Seitenflügel 1 Etage in Ständerwerk, darunter ein Balkenkeller;

1807: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauer mit 1/3 Balkenkeller; im Hof ein Schauer und Apartement.

BAC

- Taxationen: 1769: 1.400 m.l.; 1806: 3.950 m.l.; 1879: 4.610 M; 1900: 5.650 M; 1909: 6.090 M. BAC

- Nutzung 1477: Brauhaus [Wolfgang Frontzek]

Häuser u. Höfe 7.139

Balauerfohr 7 1796: 183; 1820: 194. JohQ. Block 25

- Eigentümer

1351-1351/1365: Volequin de Salem, Krämer

Schroeder 1: Hammel

1377/1387-1387: Gherard Altendorn, dominus

↓↑

1387: Heinrich de Kloppeop, dominus

Schroeder 1: Hammel

- Eigentümer, Berufe 14. Jh. Machule 22 K
- +
- Beschreibung 1803: Wohnhaus, 2 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller mit Ausgang nach hinten; im Hof quer ein Waschhaus, Hühnerstall und Apartement. BAC
- Taxationen: 1803: 3.900 m.l.; 1852: 7.400 m.l.; 1885: 9.820 M; 1894: 13.300 M; 1926: 16.500 M; 1936: 10.400 RM. BAC
- Portal (†) Metzger Taf. 104 / Struck 2.87

Balauerfohr 7-9 (Nr. 9: †) 193-194. JohQ. Block 25

- Eigentümer
- 1365-1377 kauft Hinrik Jode, Knochenhauer, das Haus und eine Häuser u. Höfe 3/1.29
area, das er 1377 wieder veräußert. [Claus Veltmann]
- 1403: kauft dieses Haus der Bäcker Tzander de Embeke von einer Häuser u. Höfe 3/1.29
Telse Jade. [Claus Veltmann]
- 1377-1387: Hinceke Scharbowe, Knochenhauer, wg. Beteiligung an ZVLGA 39/1959.174
Knochenhauer-Aufstand hingerichtet. Grundstück mit 10 M Rente
belastet, verkauft für 30 M an einen Böttcher [A. v. Brandt].
- Berufe, 14. Jh.: Köhler, Schuster [Rolf Hammel] LSAK 4. Plan 5

Balauerfohr 8 (†) 1796: 159; 1820: 169. JohQ. Block 26

- Beschreibung 1826: Wohnhaus 2 Et. In BM, Stall 1 Et. Stenderwerk, Hühnerstall von Brettern BAC
- Taxationen: 1826: 4.500 m.l.; 1931: 10.300 RM BAC

Balauerfohr 9 (†) 1796: 182; 1820: 193. JohQ. Block 25

- Eigentümer und /oder Mieter
- 1900: Gottfr. Kriete Sohn, Weinhandlung en gros [E. Spies-Hankammer] Lü Weinhandel 224
- +
- Beschreibung
- 1803: Wohnhaus, 2 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller; rechts ein Seitengebäude 2 Etagen in BAC
Brandmauern, mit Balkenkeller; daran noch ein Seitengebäude 2 Etagen in Brandmauern; im Hof
links ein Waschhaus, Hühnerstall und Apartement.
- 1852: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern mit 2 Balkenkellern; 2 Appartements; dazu im Garten ein BAC
Portal in Ständerwerk und ausgemauertem Fachwerk.
- Taxationen: 1803: 10.000 m.l.; 1852: 13.400 m.l.; 1875: 23.460 M; 1931: 28.445 RM. BAC
- Diele (Bestand: 1936) Heimathefte 20. 82-83

Balauerfohr 10 (†) 1796: 159; 1820: 169. JohQ. Block 26

- Beschreibung 1826; Wohnhaus BAC
- Taxationen: 1826: 4.300 m.l.; 1875 u. 1915 Höhertaxierung (als wann?); 1937: 14.199 RM BAC

Balauerfohr 11 (†) 1796: 181; 1820: 192. JohQ. Block 25

- Eigentümer
- 1291: Johan van Ulsen, Ratsmitglied 1296-1309, überlässt seinem Lutterbeck 396
Bruder den Alleinbesitz
- bis 1317: Conrad Helling [Rolf Hammel] LSAK 4.38
- 1317-1346: Johannes der Huxere, Goldschmied.[Rolf Hammel] LSAK 4.38
- 1346: Witwe und Kind müssen wegen nicht gezahlter Zinsen Warncke 4.105
das Haus abtreten (Schroeder)
- 1346-1362: Johannes I. Lippe (de Lippia), Goldschmied, kaufte und Warncke 4.108
vererbte (Schroeder)
- 1362 an seine Söhne, den Goldschmied Johannes II. und Tiedemann Warncke 4.108, 111
(Schroeder)
- 1511-1551 gehörte das Haus den Vorstehern „der Lichte des hilgen Lichnams, im Kore unserer liben Brehmer 2.11
Frau brennend“
- Berufe, 14. Jh. Machule 22 Karte/ Brehmer 2.11
- +
- Beschreibung 1769: Haus mit 3 Etagen in Brandmauern, darin eine Wohnung; im Hof links eine weitere

- Wohnung 1 Etage in Ständerwerk; hinten quer vor eine Wohnung 1 Etage in Ständerwerk. 1806 Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern; hinten quer vor 1 Wohnung von 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk, im Hof links ein Stall und Appartement in Ständerwerk. BAC
- Fassade vor 1915 (†) Andresen 2.26
 - Dreililiengang (†) Lütgendorff 3.82 / Andresen 2.27
 - Name 1291: *lappe* Brehmer 2.11
 - Taxationen: 1769: 4.400 m.l.; 1806: 8.300 m.l.; 1875: 13.180 M; 1928: 13.800 RM BAC

Balauerfohr 12 (†) 1796: 160; 1820: 170. JohQ. Block 26

- Beschreibung 1804: Wohnhaus BAC
- Taxationen: 1804: 6.300 m.l.; 1927: 16.000 RM BAC

Balauerfohr 13 (†) 1796; 180; 1820; 191. JohQ. Block 25 Dreililiengang (?)

- Eigentümer
1621-1663: Philip Feldhusen [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.141
- +
 - Beschreibung 1787: (Nr. 13 u. 15:) Wohnhaus mit 2 und 3 Etagen, in Brandmauern, zur Linken ein Durchgang zum Gang; Haus mit Balkenkeller, rechts ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Mauern und Ständerwerk, mit Balkenkeller; im Seitengebäude ist eine Wohnung; daran ein Gebäude mit 1 Etage in Mauer und Ständerwerk, darin 2 Wohnungen; daran noch ein Gebäude 2 Etagen in Mauer und Ständerwerk, zu einer Wohnung; hinten quer vor ein Anbau mit 2 Etagen in Brandmauern, darin unten eine Wohnung, oben ein Saal; 1809 Gang separat: BAC
 - Ersterwähnung, urkundl.: *Im Kunstmeyer gange, 4, 1 woste bode*, Häuser u. Höfe 2.141
Schoß JohQ 1663, 65 [Michael Scheftel]
 - Taxationen: 1804: 1.100 m.l. BAC
 - Bude 1: 1809: eine Wohnung mit 1 Etage in Brandmauern BAC
1809: 550 m.l.; 1875: 1.530 m.l.; 1877: 2.660 m.l.
 - Bude 2: 1809: eine Wohnung mit 1 Etage in Brandmauern
1809: 550 m.l.; 1857: 1.,350 m.l.
 - Bude 2 und 3 zusammengefaßt: 1875: 2.760 M; 1877: 3.310 M BAC
 - Bude 3: 1809: eine Wohnung 2 Etagen in Brandmauern: 1809: 1.400 M.l. BAC
 - Bude 4: 1804: eine Wohnung 2 Etagen in Brandmauern: 1804: 850 M BAC
 - Bude 5: 1804: eine Wohnung 2 Etagen in Brandmauern BAC
1804: 800 m.l.; 1877: 1.250 M-; 1931: 2.100 RM
 - Bude 6: 1804: eine Wohnung mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk, mit Balkenkeller:
1804: 1.100 m.l.; 1877: 1.500 m. l.; 1900: 2.100 m.l.; 1930: 2.900 m.l. BAC

Balauerfohr 14 (†). 1796: 160/1; 1820: 171. JohQ. Block 26 [Ecke Wahnstr.]

- Beschreibung 1809: Wohnhaus 2 Et. BM/ Stw., Balkenkeller, im Hof quer Stall 1 Et. M/ Stw. Woran vorne zur Linken ein Waschhaus u. Appartement. BAC
- Taxationen: 1809: 6.300 m.l. 1929: 7.100 RM BAC

Balauerfohr 15 († 1942) 1726: 179; 1820: 190. JohQ. Block 25.

- Eigentümer
1317/1346: Johannes Rygha, Böttcher Schroeder 1: Hammel
- 1324-1331: Johan van Gustrowe, Ratsmitglied 1301-1334, erhält Lutterbeck 265
für seine 6 m. d. Wicbelde-Rente 1324 das Haus und verkauft
- 1378-1384: Gherard Quaas, magister Schroeder 1: Hammel
- 1384/1390-1390(?): Johannes Pertseum, dominus ↓↑
- 1384/1390-1390(?): Gherard Atendorn, dominus Schroeder 1: Hammel
- 1621-1663: Philip Feldhusen, *classe V*, 1612-1700, † vor 1663, † 1620 Kunstmeister, Große *amptkost* 67 Personen, Wette JB. 1620 n. Pk., 1620: Bürger 1599 ff. 602 n. Pk. 1623: Bauhofslohnbuch n. Slg. Hach, 1663 wohnt der Sohn, ebenfalls Kunstmeister, *Auff der Kunst*, Schoß JohQ 1663 85r, einziges Haus. [Michael Scheftel] Häuser u. Höfe 2.153
- 1384-1390: Heyno van Payne, Beruf ?, Am Knochenhauer-Aufstand beteiligt, vermutlich geflohen. Grundstück belastet mit 5 M, verkauft für 15 M. [A. v. Brandt]. ZVLGA 39/1959.172

- Berufe, 14. Jh. Machule 22 P
- Böttcher [Rolf Hammel] LSAK 4. Plan 5
- +
- Beschreibung 1787: (179/190); 13 (180/191); 1804,1100 und 15; 1795,6100) Wohnhaus mit 2 und 3 Etagen, in Brandmauern, zur Linken ein Durchgang zum Gang; Haus mit Balkenkeller, rechts ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Mauern und Ständerwerk, mit Balkenkeller; im Seitengebäude ist eine Wohnung; daran ein Gebäude mit 1 Etage in Mauer und Ständerwerk, darin 2 Wohnungen; daran noch ein Gebäude 2 Etagen in Mauer und Ständerwerk, zu einer Wohnung; hinten quer vor ein Anbau mit 2 Etagen in Brandmauern, darin unten eine Wohnung, oben ein Saal;
- 1803: Wohnhaus 2 und 3 Etagen in Brandmauern, mit Balkenkeller, links ein Durchgang. Gang separat .
BAC
- Diele (Bestand: 1936) Heimathefte 20.82-83
- Name 17. u. 18. Jh.: „Die drei Lilien“, altes Krughaus Brehmer 2.11
- Nutzung ab 1824:
- 1. Privatschule von Joh. Jak. Bruhns, Kanzleibote Zander 167
- 2. Privatschule der Jungfrau Erdmann Zander 167
- Taxierung: 1795: 6.100 m.l.; 1938: 25.100 RM BAC

Balauerfohr 16 (†)1796: 161; 1820: 172. JohQ. Block 29

- Beschreibung 1798: Wohnhaus 1 u. 2 Et. BM, hinten quer: Stall 2 Et. Mauer, Stender, Bretter, wovon ein Teil der untersten Etage dem Hinter Nachbarn und das übrige hierher gehört. BAC
- Taxationen: 1798: 2.100 m.l. ; 1931: 4.700 RM BAC

Balauerfohr 16-28 (†) 1820: 172-177 JohQ. Block 29

- Eigentümer
- 1315-1334: Nicolaus Schoneke, Ratsmitglied 1328-1362, Bürgermeister 1343, erwirbt 1315 Aegidienstr. 79/Balauerfohr 26/28. Das Haus ist seit 1323 mit Wahnstr. 88-92 (JohQ 510-512) und Balauerfohr 16-28 (JohQ 172-177) verbunden, verkauft 1334. Lutterbeck 364

Balauerfohr 17 († 1942) 1726: 178; 1820: 189. JohQ. Block 25. [Ecke Krähenstr.]

- Eigentümer: Berufe, 14. Jh. Machule 22 K
- Färber [Rolf Hammel] LSAK 4. 5 P
- +
- Beschreibung 1797: 2 Etagen in Brandmauern; links ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern, im Garten links ein Stall, 1 Etage in Brandmauern; außerdem ein Portal nebst Apartement von Ständerwerk und Brettern; rechts im Hof, im Seitengebäude des Nachbarn, ein Waschhaus mit Feuerstelle von 1 Etage in Brandmauern. BAC
- Fassade, Volutengiebel, 18. Jh. Metzger Taf. 56 / Wilde 127
- barocker Schweifgiebel Beseler SH 21
- Taxationen: 1797: 9.200 m.l.; 1867: 11.750 M; 1909: 32.760 M; 1919: 36.770 M; 1936: 36.000 RM BAC

Balauerfohr 18 († 1942) 1796:162; 1820: 173. JohQ. Block 29. [Ecke Wahnstr.]

- Eigentümer
- 1931: Hansa-Brauerei AG BAC
- +
- Beschreibung 1788: Wohnhaus zwei Etagen in BM. BAC
- Name 18. Jh.: „Die Hassel". Brehmer 2.12
- Nutzung: Seit Mitte 18. Jh. Krughaus († 1942) Brehmer 2.12
- „ursprünglich“ zu Aegidienstr. 79 gehörig Brehmer 2.4
- Taxierung: 1788: 1.800 m.l.; 1892 Höhertaxierung (dreifach). 1936: 20.500 RM. BAC

Balauerfohr 19 († 1942) 1796:177; 1820: 188. JohQ. Block 25

- Eigentümer
- 1351-1351/1376: Jordan Campowe, Kerzengießer Schroeder 1: Hammel
- Eigentümer: Berufe, 14. Jh. Machule 22 K
- Kerzenmacher [Rolf Hammel] LSAK 4. Plan 5
- +

- Beschreibung 1795: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, ein Seitengebäude 1 Etage in Brandmauern, darunter ein Balkenkeller, meistens überirdisch; BAC
- Fassade: Backstiegtreppengiebel spätes 16. Jh. († 1942) Wilde 127
- Renaissance, Treppengiebel SH 21
- Taxationen: 1795: 4.300 m.l.; 1872: 7.140 m.l.; 1906: 9.030 M; 1928: 9.400 RM. BAC

Balauerfohr 20-22 († 1942) 1796: 163/1-164. 1820: 174/1-175. JohQ. Block 29.

- Beschreibung ab 1782: Nr. 20 Vorderhaus zwei Etagen in BM, im Hof zur Linken Stall 2 Et. BM/ Stw. (1782 2.700), Nr. 22 Haus zwei Etagen in BM, im Hof Holzschauer (1795 2.30 BAC
- Fassade Metzger 26
- Taxationen: Nr. 20: 1782: 2.700 m.l.; Nr. 22: 1795: 2.300 m.l., 1931: 6.360 RM. BAC
- 1931: 6.100,-- (für welches Haus?)
- „ursprünglich“ zu Aegidienstr. 79 gehörig Brehmer 2.4

Balauerfohr 21 († 1942) 1796: 176; 1820: 187. JohQ. Block 25

- Eigentümer
- 1329-1329: Johannes de Raceborgh, Eisenkrämer Schroeder 1: Hammel
- 1358-1366: Gotschalk de Hervordia, Kürschner ↓
- 1369-1369: (?)dec de Verden, Ratsdiener ↑
- 1373-1379: Johannes Susat, Kürschner Schroeder 1: Hammel
- Eigentümer: Berufe, 14. Jh. Machule 22 K
- *canonicus* [Rolf Hammel] LSAK 4. 5 P
- 1373-1379: Johan van Zoest, Pelzer. einer der Haupträdelsführer (?) ZVLGA 39/1959.174
- am Knochenhauer-Aufstand, geflohen. [A. v. Brandt]
- 1617: Carsten Brahme, Goldschmied, heiratet die Witwe des Martin Dobbertin. Im selben Jahr verkauft er das von seiner Frau eingebrachte Haus. Warncke 4.207

+

- Beschreibung 1778: Haus mit 2 und 3 Etagen in Mauer und Ständerwerk; links ein Seitengebäude mit 2 Etagen in Mauer und Ständerwerk; hinten quer vor ein Stall von 2 Etagen in Mauer und Ständerwerk. BAC
- Fassade: Volutengiebel 18. Jh. Metzger Taf. 52 / Wilde 127
- Taxationen: 1778: 5.500 m.l.; 1872: 9.350 m.l.; 1925: 12.150 RM; 1935: 154.400 RM. BAC

Balauerfohr 22 1796: 164. 1820: 175. JohQ. Block 29

- Fassade († 1942) Metzger 26
- „ursprünglich“ zu Aegidien-Str. 79 gehörig Brehmer 2.4

Balauerfohr 23 (†) JohQ. 1796: 174., 175 1820: 185, 186. Block 25.

- Eigentümer, Berufe, 14. Jh. Machule 22 K
- Beutelmacher [Rolf Hammel] LSAK 4. 5 P

+

- Beschreibung :
- 1. 1774: Bude BAC
- 2. 1774: Haus mit 1 Etage in Brandmauern, darin zur rechten eine Wohnung, unter einem Dach; unter dem Vorderhaus ein Balkenkeller; rechts ein Seitengebäude in Brandmauern und Ständerwerk, noch zur Rechten 1 Stall mit 1 Etage in Brandmauern und Ständerwerk; ein Quergebäude mit 1 Etage in Brandmauern, darin eine Wohnung. BAC
- 3. 1802; Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern, darin rechts eine Wohnung; Balkenkeller unter dem Vorderhaus; rechts 1 Seitengebäude mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk, dazu ein Stall und Apartment in Ständerwerk und Brettern, und ein Quergebäude, darin 2 Wohnungen. BAC
- 4. 1852: Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern, mit Gewölbekeller; ein Querhaus mit 1 Etage in Ständerwerk und Fachwerk, die rechte und hintere Seite in Fachwerk, mit 2 Wohnungen; Seitenflügel 2 Etagen, EG in Brandmauern, OG in Ständerwerk; im Hof 4 Appartements in Ständerwerk und Brettern BAC
- Diele, 1936 vorhanden Heimathefte 20.82
- Fassade: Empire († 1942) Wilde 127
- Taxationen 1774: 5.300 m.l.; 1868 (174/175): 2.300 M-; 1877 (185/186): 3.310 M; 1937:21.400 RM

Balauerfohr 24 1796: 165; 1820: 176. JohQ. Block 29.

- Beschreibung 1891: Wohnhaus zwei Etagen in BM, im Hof zur Rechten: Waschhaus und Appartement. BAC
- Fassade Metzger 26
- Taxationen: 1891: 3.650 M; 1931: 4.800, RM BAC
- „ursprünglich“ zu Aegidien- Str. 79 gehörig Brehmer 2.4

Balauerfohr 25 (†)1796: 173; 1820: 184. JohQ. Block 25.

- Eigentümer
- 1366-1398: Albert de Swerin, Bäcker Schroeder 1: Hammel
- 1398- : Johannes de Swein, dominus, Presbyter Schroeder 1: Hammel

Balauerfohr 25/27 (†)1796: 173/ 172. 1820: 184/ 183. JohQ. Block 30 [Ecke Krähenstr.]

- Eigentümer
- 1287-1288: Bernard van Cosfelde, Ratsmitglied 1292-1301, Bürger- Lutterbeck 238
- meister: 1294, Kaufmann, erhält 1287, 1288 aufgelassen.
- 1413-1415: Hartwig de Wedde [Uwe Müller} LSAK 22.128
- Berufe, 14. Jh.: Bäcker, Handschuhmacher, *persbyter*, *sacerdos*, LSAK 4. 5 P
- Schuster* [Rolf Hammel] Machule 22 K
- +
- Beschreibung 1779: Wohnhaus u. Backhaus 2 Etagen in Brandmauer, worunter eine Wohnung, Balkenkeller; hart am Vorderhaus ein Gebäude 2 Etagen in Brandmauer, worin der Backofen, im Hof rechts Waschhaus u. App. Von Stender/Bretter; im Hof zur Linken Hinter dem Backhaus quer Schauer u. Stall von Stender/ Bretter. BAC
- Diele, 1936 vorhanden Heimathefte 20.82

Balauerfohr 26 (†) JohQ. Block 29

- „ursprünglich“ zu Aegidienstr. 79 gehörig Brehmer 2.4

Balauerfohr 26/28 (†) 1796: 166; 1820: 177. JohQ. Block 29. [Ecke Aegidienstr.]

- Beschreibung 1793: Wohnhaus zwei Etagen in BM hinterwärts ein Boden und Dach von des Kerzengießers Stall, 1879 neu taxiert, 1896 die Gebäude Balauerfohr 26-28 sind durch Umbau mit dem Hause Aegidienstraße 79 (fol. 558) zu einem Grundstück vereinigt worden. BAC
- Taxationen: 1793: 2.000; 1929: 49.000 BAC

Balauerfohr 27 (†)1796: 172; 1820: 183. JohQ. Block 25.

- Beschreibung 1801: Backhaus 2 Etagen in Brandmauern; daneben eine Wohnung, darunter ein Balkenkeller; 1936 Abbruch hinten, hart am Vorderhause ein Gebäude, worin ein Backofen, 2 Etagen in Brandmauern; Im Hof zur Rechten 1 Waschhaus und Apartement von Ständerwerk und Brettern; im Hof links hinter dem Backhaus quer ein Stall von Ständerwerk und Brettern. 1936 abgebrochen (Straßenverbreiterung) BAC
- Nutzung: Bäckerei seit 1334. († 1942) Brehmer 2.12
- Taxationen: 1801: 12.800 m.l.; 1879: 17.690 M; 1921: 25.300 M; 1927: 22.250 RM. BAC

Balauerfohr 29 († 1942) 1796: ?. 1820:?. JohQ. Block 30

- A
- Eigentümer
- 1376-1376: Johannes Schulten (Schutten ?), Büttel Schroeder 1: Hammel
- 1396-1424: Johannes Specht, Bäcker Schroeder 1: Hammel
- +
- Beschreibung 1779: Nr. 29 (1779 6.500); Haus 2 Etagen in Brandmauer, Balkenkeller nebst 2 Wohnungen, Seitengebäude rechts 2 Etagen in Brandmauer, dahinter ein Stall 1 Etage in Stenderwerk. BAC
- Fassade bis 1907 († Abbruch 1907) VBll 1907.200, 200
- Foto 1907 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.51
- Nutzung: Bäckerei, 1348 bis Ende 16. Jh.. († 1942) Brehmer 2.12

Balauerfohr 29-37 JohQ. Block 30

- Bestandsplan, 1991 plant + baut 27.14 P
- Dachflächenplan plant + baut 27.24 P
- Gebäude, Nutzungsstruktur plant + baut 27.12 P
 - Zeitstruktur plant + baut 27.12 P
- Grundstücksentwicklung
 - um 1300..... um 1900 plant + baut 27.7 P
- Sanierungsmaßnahmen plant + baut 27.24 P

Balauerfohr 31 1796:169; 1820: 180. JohQ. Block 30. Wieses Gang (†)

A

- Eigentümer
- 1464-1483: Hans Sokelant (Einwältigung/Erbgang). † vor 1483. Wohnt hier (1456-1457, 1464-1483)
[Michael Scheffel] Häuser u. Höfe 2.141, 158

+

- Beschreibung 1787: [180-181] 169 ein Gang, der zu 170 [Nr. 33] gehört; 1787 Branntweinbrenner-Haus 2 Et. in BM, rechts 1 Gangthür, Balkenkeller, SF links 2 Et. in BM, Balkenkeller, Holzstall 2 Et. in BM und SW, worin 1 Whg., im Gang links 1 Gebäude 1 Et. in BM und SW, darin 3 Whg., quer vor dem Stall 1 Raum 1 Et. in SW, im Gang rechts 1 Gebäude worin 4 Whg. 1 Etage in SW, noch 1 Gebäude 1 Et. in SW worin 7 Whg. 1852 dazu 1 neue Wohnung, 1852 Haus und Gang getrennt, [Nr. 31] 1898 der Gang wieder dazu. BAC
- Ersterwähnung, urk.: *hus myt eynem hagen*, JohQ 180,181/31. *In braschen gang*, 8, 1 *woste bode*, Schoß JohQ 1663, 35. *die andr gang*, 12, Schoß JohQ 1663, 3. [Michael Scheffel] Häuser u. Höfe 2.141
- Taxationen: 1787: 14.900 m.l.; 1868: neu taxiert; 1903: 3 x so hoch taxiert (wie wann?); 1926: 12.560 RM BAC

B

- Fassade, erbaut 1906. Foto 1942 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.30 Bf
 - 2004/2006. Foto: Maßstab 1:100 Geist-Seidel 30, 27/32

Balauerfohr 31/33 JohQ. Block 30

- Brandmauer zu Nr. 29, 1942 Andresen 2.28
- Fassade 1942 Andresen 2.28

Balauerfohr 33 1796:170; 1820: 181. JohQ. Block 30. Wieses Gang (†)

- Beschreibung → Nr. 31

Balauerfohr 35 (D) 1796:168; 1820: 179. JohQ. Block 30

- Eigentümer
 - 1315-1319 : Hermann Nutze (?), Schuhmacher Schroeder 1: Hammel
 - 1342/1370-1370: Johannes Samelowe, dominus ↓
 - 1370-1377: Thomas Morkerke, dominus ↑
 - 1377-1445: Johannes Junghe, Goldschmied Schroeder 1: Hammel
- +
- Baugeschichte, Teiluntersuchung Häuser u. Höfe 1.182
- Beschreibung:
 1. 1805: Wohnhaus 2 Etagen in BM, hierunter ein Balkenkeller, vorn ein Wohnkeller, SF links 2 Etagen in BM, hart daran noch ein Seitengebäude 1 Etage in SW. BAC
 2. Teil der ehem. Hausanlage Nr. 35 u.37 mit Stavenstr. 1-11. Um 1600 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.416
- Fassade vor 1912 Metzger 14
 - 1982 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.321
 - 1990 Stadtbild 27
- Grundstück 1990 Stadtbild 27 P
- Isometrie [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.321
- Taxationen: 1805: 5.500 m.l. 1882 neu taxiert (gering erhöht); 1935: 22.300 RM. BAC

Balauerfohr 35/37 179/178 mit Stavenstr. 1-17 JohQ 583-575

- Eigentümer
- 1304: Johan van Samecowe, Ratsmitglied 1314-1322. Erwirbt 1304 Lutterbeck 357
eine 12 m.d. Wicbelde-Rente in JohQ 179/178 mit JohQ 583-575
- 1370-1377: Thomas Morckerke, Ratsmitglied 1365-1401, Bürger- Lutterbeck 308
meister 1389. Erwerb: 1370, Verkauf 1377

Balauerfohr 37 (D) 1796:167; 1820: 178. JohQ. Block 30. [Ecke Stavenstr.]

- Baugeschichte, Teiluntersuchung Häuser u. Höfe 1.182
- Beschreibung:
 1. 1799: Wohnhaus 2 Etagen in BM, hierunter durchgehend Balkenkeller zum Wohnkeller. BAC
 2. Teil der ehem. Hausanlage Nr. 35 u.37 mit Stavenstr. 1-11. Um Häuser u. Höfe 5.416
1600 [Margrit Christensen]
- Fassade vor 1912 Metzger 14
 - 1982 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.321
 - 1990 Stadtbild 27
- Fenster, „Instandsetzung“, 1964/1965: ‚Das häufig sehr schwierige Problem moderner Fenstergestaltung in alter Giebel konnte dabei zufriedenstellend gelöst werden‘ [Lutz Wilde]
ZVLGA.D 1965/45.104
- Haustür, Foto September 1993 Dia 2. 8
 - Detail: zwei Füllungen rechter Türflügel. Foto September 1993 Dia 2. 9
- Isometrie [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.321
- Taxationen: 1799: 3.800 m.l.; 1931: 10.2000 RM. BAC

Balken, Balkendecke

- Beispiele, Dielen: beschnitzte Finke 1.182-84
- Fachen [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.186
- Holzbalken [Rolf Gramatzki] Häuser u. Höfe 4.185
- Konstruktion [Manfred Neugebauer] Wagen 1980.198
- Lage quer zur Fassade [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.342
- Ornamente, gemalte - profilierte, gegen Ende 15. Jh. nachweisbar Häuser u. Höfe 4.186
[Rolf Gramatzki]
- Reparatur [Helmut Behrens u. Birgid Löffler-Dreyer]
 - „Anlaschen“ mit Stahl (Abb. 1) Denk Mal 2006.84 Bf
 - Decke Denk Mal 2006.84
 - stabilisieren: einarbeiten von Eichenstäben (Abb. 3) Denk Mal 2006.85, 85 Bf
 - Verstärkung (aus statischen Gründen) (Abb. 2) Denk Mal 2006.84
- Statik verbessern [Helmut Behrens u. Birgid Löffler-Dreyer] Denk Mal 2006.84-87

Balkon

1. 1845 Bei Neupflasterung der Straße und Anlage des Asphalttrottoirs wurde der oben erwähnte Vorbau unten abgebrochen und über dem Platz desselben ein sog. Balkon gebaut (Breite Str. 63) BAC
2. „...Die Fassaden aller während der klassizistischen Stilperiode errichteten Häuser zeigen durch antikisierende Pilaster gegliederte und durch Balkons geziert werden...“ Struck 1.99
3. „Erker, Balkone und Türmchen sind im altlübecker Bürgerhaus aller Stilarten unbekannt, entsprechen auch weder dem Lübecker Wetter noch der Lübecker Lebensart.“ O. Hespeler in Heimatschutz S.13

Barock

- Architektur, barocke, in Lübeck [Günther H. Jaacks] Wagen 1968.60-67, B
- Bandelwerk Kommer, Haus 29
- Barock-Stadt ? Finke 3.276
- Fassaden: Vom B. zum Biedermeier Bürger Nachr. 2002/87. 6, 6/
Finke 3.276
- Giebel, Fassaden: Beispiele Heimathefte 20.81
 - Aegidienstr. 59

- Alfstr. 3, 15,21, 24, 35 (alle †) ↓
 - An der Obertrave 12
 - An der Untertrave 70
 - Balauerfohr 17(†)
 - Beckergrube 11(†) (Speicher), 76, 86, 89
 - Braunstr. 7, 19(beide †)
 - Breitestr. 9, 47(†), 93(†)
 - Ellerbrook 23(†)
 - Engelsgrube 28, 74
 - Engelswisch 26,
 - Fischergrube 27, 42/44, 62(†), 63(†)
 - Fischstr. 11, 16, 24, 26 (alle †)
 - Glockengießerstr. 6, 42, 44
 - Große Altefähre 24(†)
 - Große Kiesau 11
 - Große Petersgrube 9
 - Hartengrube 32
 - Hundestr. 22, 35, 53, 75, 80
 - Huxstr. 21, 42
 - Königstr. 19, 20, 44(†), 46(†), 80, 83, 105(†), 107(†), 123(†), 125(†)
 - Leberstr. 37/39, 58
 - Mengstr. 5(†), 30 (†), 34(†), 36(†), 48, 56
 - Mühlenstr. 9, 20 (†), 28
 - Sandstr. 18 (†)
 - Schildstr. 9 (†)
 - Schmiedestr. 26 (†)
 - Wahnstr. 6, 10+(beide †), 28, 47, 51, 69
 - Wakenitzmauer 118, 130 (Speicher)
 - Weiter Krambuden 1, 4 (beide †)
 - Lübeck
 - [Margrit Christensen]
 - Staffelgiebel, „barocker“ [Martin Möhle]
 - Zimmer
- ↑
Heimathefte 20.81
Finke 1.41-46 u. B/
Häuser u. Höfe 5.327
ZVLGA 77/1997.191, 191
Sauer mann 93

Baualterplan

- bis 1918 Lafrenz K 7
- 1919-1948 Lafrenz
- 1949-1957 Lafrenz
- 1958-1968 Lafrenz
- Fassade, Beispiel Glockengießerstr. 44 Finke 3.274 Bf

Baufaufnahme → :D.02: Bauforschung, A-Z. → :D.05: Bauforschung, Zit.

Baudenkmal → :D.05: Baudenkmal, Zitate

- nicht genehmigter Abbruch → :D.02: Beschädigung, Sachbeschädigung A-Z

Baudenkmalpflege

→ :D.02: Denkmalpflege A-Z

→ :D.05: Denkmalpflege, Archäologie Zit.

Baudezernat

→ :E.01: Baudezernat auflösen? Zit.

→ :E.01: Baudezernat und Denkmalschutz Zit.

Bauen im Mittelalter (nicht Lübeck)

Literatur

Backsteingotik 2.89

- allgemein [Helmuth Niendorf]
- Bauhütten
 - [Helmuth Niendorf]
- Bauordnungen (nicht Lübeck) → :AB.01:: Bauordnungen, MA
- Dach, Hartdeckung
- Feuerschutz
- Holzbau, Verbrauch
- Konjunkturen in Lübeck
 - bis Mitte 14. Jh. mit auffälliger Unterbrechung um 1300
 - nach 1430, Gipfel gegen 1460
 - gegen 1530 bis um 1560/1570
- Recht → :AB.01: Baurecht, → Ratsurteile K.01
- Schornsteine
- Statik im MA [Hans Pieper]
- Steine, vorgeschriebene Größen
- unerwünschtes B. (J. Chr. Holz)

- Veränderungssperre

Wagen 1957.31 / MA 17
 Kühnel, Alltag 275 /
 Wagen 1957.32-34
 Kühnel, Alltag 18
 Kühnel, Alltag 22,24
 Kühnel, Alltag 21
 Kühnel, Alltag 79
 Finke 3.240

Kühnel, Alltag 23
 Wagen 1940.93-108 u B.
 Kühnel, Alltag 27, 38
 JB Hausforschung 2002.127
 Anmerkung 74, 151-152
 Engel, Stadt MA 91

Baufucht

- Gebot im MA wohl schon ab 1181/88. [Jens Chr. Holst]
- Recht, MA
- Versprünge (2): wohl öffentliche Bauten: Koberg 2, Alfstr. 38
 [J. Chr. Holst]
- vorgerückte B. bei Koberg 1,3,4 wegen Koberg 2 [Jens Chr. Holst]

JB Hausforsch. 2002. 119-120
 Finke 3.22
 JB Hausforsch. 2002.12-129,
 Anmerkung 57, B
 JB Hausforsch. 2002. 120, 122

Baufugen

- Indiz für Planänderungen

Kiesow 50, 50

Baugeschichte

- Gotik bis Mitte 19. Jh. [Hugo Rahtgens]
- ab Ende 18. Jahrhundert [Stephan Heine]
- Forschungsstand / Literatur [Stephan Heine]
- Quellen [Stephan Heine]
- Umbauprozesse seit Ende 18. Jh. [Stephan Heine]
- Zusammenlegung von Grundstücken, Gebäuden [Stephan Heine]

Lü Heimatbuch 157-182
 ZVLGA 88/2008.245-260
 ZVLGA 88/2008.248-254
 ZVLGA 88/2008.254-256
 ZVLGA 88/2008.256
 ZVLGA 88/2008.256

Baugewerbe

- Beschäftigte 1882, 1907

Sengebusch 58

Bauhof

- allgemein
 - [Johannes Klöcking]
- Bebauung Kleiner Bauhof bis 1942
- Beschreibung
- Freigabe 1881
- Gebäude Am kleinen Bauhof bis 1942
- Grundriss, Mitte 18. Jh.
 - Mittelalter [Johannes Klöcking]
- Lageplan bis 1942
 - nach 1928
- Sagekule [Johannes Klöcking]
- Zeichen des B.

Hanse Kat 1.190/
 LBII 1940.492
 Lagemann 177
 BKDHL 1.2/334
 BKDHL 1.2/ 333
 Eickhölter, Mann 17
 BKDHL 1.2/ 334
 BKDHL 1.2/ 336 Gr
 LBII 1940.493
 BKDHL 1.2/ 333 P
 Andresen 1.98 P
 LBII 1940.493
 BKDHL 1.2/337, 337

Bauholz s. a. → :AH.14: Holz

- Arten [Sigrid Wrobel u. a.]
 - Eiche

Häuser u. Höfe 1.185, 207
 Häuser u. Höfe 1.207

- Herkunft Häuser u. Höfe 1.208, 209 P
- Esche Häuser u. Höfe 1.211
- Nadelhölzer Häuser u. Höfe 1.212
- Ulme Häuser u. Höfe 1.212
- Bäume, Einschlagalter [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.213/
Archäologie d. Mittelalters 533
- Fällung, Sommer u. Winter Häuser u. Höfe 1.214
- Beschaffenheit [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.185
- Fälldaten [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.214
- Kauf [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.214
- Markt [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.214
- Qualität [Sigrid Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.214
Archäologie d. Mittelalters 531
- Versorgung, Verbrauch Archäologie d. Mittelalters 531
 - 1147-1250 Archäologie d. Mittelalters 532
 - 1250-1360 Archäologie d. Mittelalters 533
 - 1360-1500 Gläser 531
 - 12.-16. Jh.
- Zimmerei → :I.04: Zimmermann

Bauhütten

- Bauhütten allgemein (nicht Lübeck) Borst, Alltag MA 384 /
Kühnel, Alltag 275

Bauinschriften s. a. → :AH.05: Hausmarken, Inschriften, Wappen

- MA [Adolf Clasen] Wagen 2000.138-152 u. Bf

Baukonjunkturen

- allgemein Bürger Nachr. 1998/99:78.8
- ermittelt durch dendrochronologische Untersuchungen [S. Wrobel u. a.] Häuser u. Höfe 1.196 /
- [Günther Kokkelink] Neue Forschung 57
- Vergleich mit wirtschaftlichen Entwicklung [Michael Scheffel] Häuser u. Höfe 2.58

Baukunst: „Lübecks Baukunst in der Gegenwart“ von „Architektus“ = mit [*] gekennzeichnet

- Aegidien-Kirche: Umgebung [*] VBll 1908.175-176, B, 191-192
- Ausgestaltung der Umgebung der alten Bauwerke [*] VBll 1908.94, 115, 117-118, B
- Bahnhof, neuer: plastischer Schmuck [*] VBll 1908.99-100, B, 107, 107,
112, 112
VBll 1908.94-95, B
- Burgtor, Burgtorzingel [*] VBll 1908.133-134
- Demokratie: Baukunst und Demokratie. → :E.01.: Baukultur, Zit. VBll 1908.154, 154
- Dom VBll 1908.117, 133
 - Bäume wünschenswert [*] VBll 1909.86-87, B
 - Umgebung: Bebauung passt(e) nicht ins Stadtbild [*] VBll 1910.25-26, B
- „Freilegung“ der Kirchen, gemeint: Sichtachsen schaffen; was bringt uns das? Antwort: nichts VBll 1908.196, 195
- Gänge (besser: Höfe) [*] VBll 1909.130-132, B,
137-138, B
- St.-Gertrud-Kirche, Heiligen-Geist-Kamp [*] VBll 1909.53-55, B
- Jakobi-Kirche [*] VBll 1909.3-4, B
- Kleinhäuser [*] VBll 1908.149-150, B
- Lauerhof (Strafanstalt) [*] VBll 1909.189-191, B, 197-198, B
- Petri-Kirchhof (Hinter St. Petri) [*] VBll 1910.5-7, B/
VBll 1910.9-11, B/
VBll 1910.13-15, B
- Schabbelhaus, Mengstr. 36 [*] VBll 1909.46-48, B
- Schulbauten [*]
- Stadtbild u. Stadtbebauungsplan [*]

- Vorstadtkirchen [*]
- Vorwerker Friedhof, Kapelle [*]

VBll 1909.21-23, B
 VBll 1909.25-26, B

Bauland

- Ausweisung → :E.01: Baulandausweisung, Zitat
- Bedarf im Jahr 2000
- Konzept für 2010

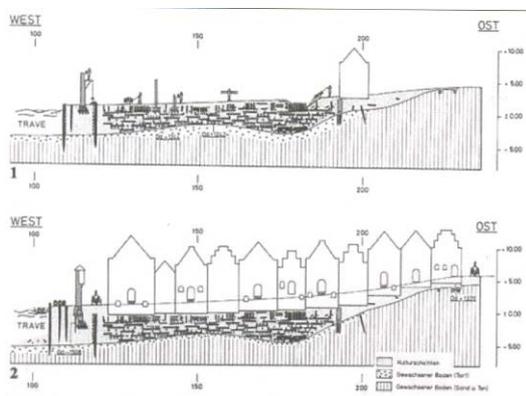
plant + baut 52
 plant + baut 52

Baulandgewinnung

- Aufschüttung bis ca. 1300 [Manfred Gläser]
 - [Manfred Gläser]
 - [Manfred Gläser]
 - [Doris Mührenberg, Alfred Falk].
 - 50 %ige Vergrößerung des ursprünglichen Stadtgebietes [Ingrid Schalties]
 - Datierung, dendrochronologische [Wolfgang Erdmann]
 - Geschichte [Wolfgang Erdmann]
 - Plan [Wolfgang Erdmann]
- Systemskizze [Doris Mührenberg, Alfred Falk]
 - [Manfred Gläser]
 - [Wolfgang Erdmann]
- Technik [Manfred Gläser]
 - Kastenwerk [Wolfgang Erdmann]
 - Rostsystem [Wolfgang Erdmann]
 - [Torsten Kempke]
- An der Untertrave 97 [Wolfgang Erdmann]
- An der Untertrave 111/112: nach 1186 [Rolf Hammel]
- bebaubares Land um 1200
- Beckergrube 1227 [Hans Spethmann]
- Fundamentierung [Manfred Gläser]
- Große Petersgrube 1180-1230 [Wolfgang Erdmann]
 - [Rolf Hammel]
 - [Wolfgang Erdmann]
 - [Manfred Gläser]
 - [Manfred Gläser]

JB Hausforsch. 1986.26, 29/
 Hanse Kat 1.188/ Finke 3.28
 Lü Kolloquium IV. 173-78, B
 Archäo. Gesell 2/3 S. 13, B
 Archäo. Gesell. 4.23

LSAK 6.13-14
 LSAK 6.10-13, 4, 5
 LSAK 17 S.52 P /
 Finke 3.30 K, 31 K
 Archäo. Gesell 2/3: 15, 16 Bf/
 Dänen 55 Bf/ Machule 18/
 LSAK 6.4, 5
 LSAK 18.60-64, B
 LSAK 6.11, 2 /
 Machule 18
 LSAK 6.11, 4, 5 /
 LSAK 11.58/
 Machule 18
 LSAK 6.14-16
 Graßmann 56
 Finke 3.30 K
 Wagen 1954.12
 Lü Kolloquium IV. 176
 LSAK 6.14/
 Graßmann 56
 LSAK 17.121/
 LSAK 18.60, 60/
 Dänen 56 Bf/
 Meckseper, Stadt 175



[Manfred Gläser u. Doris Mührenberg]

Schema: Maßnahmen zur Baulandgewinnung: Große Petersgrube
 HL: Fachbereich V.132

- Holstentorbrücke (Nähe) ca. 1180 [Wolfgang Erdmann]
- Hölzer [Manfred Gläser]

ZVLGA 65/1985.311-313
 Lü Kolloquium IV. 176

- Mengstr. 66-70 [Ingrid Schalties] Archäo. Gesell. 4.23
Machule 18 /
- Nordostteil, 13. Jh. [Rolf Hammel] JB Hausforsch. 1986.193
- Nordwestteil, 13. Jh. [Rolf Hammel] JB Hausforsch. 1986.193
- Rostsystem [Manfred Gläser] Lü Kolloquium IV. 175
- Straßen, andere [Wolfgang Erdmann] LSAK 6.13
- Aufplanierung wg. steigendem Hangwasserspiegels [Manf. Gläser] Lü Kolloquium IV.178
- Südwesten [Rolf Hammel-Kiesow] ZVLGA 78/1998.93
- Sumpfbereiche um 1200 Finke 3.30 K
- Topografie [Wolfgang Erdmann] LSAK 6.13-14
- Untergrund [Manfred Gläser] Lü Kolloquium IV. 173
- Zeitraum [Manfred Gläser] Lü Kolloquium IV. 176

Baulücken

- Bericht 1990 plant + baut 19
- Wettbewerb, Gutachterverfahren plant + baut 24
 - Beschreibung [Peter W. Kallen] A f D 2.143-146, B
 - Kritik „Baumeister“ Bürger Nachr. 1990/53.2

Bauoffizium

- Aufgaben Lagemann 44
- Bauherren, 2 Ratsmitglieder, Aufgaben: nicht ganz klar Lagemann 176

Bauopfer

- in Lübeck gefundene [Joh. Warncke] Nordelbingen 12/1936.
105-123, B
- Engelsgrube 35: Krug „vor 25 Jahren bei Abbruch des Hauses gefunden.“ [Joh. Warncke] Heimatbl. 1933.432, 432
- Särge: Sitte des Bauopfers (Puppen) [Joh. Warncke] Heimatbl. 395-396, B

Bauordnungen

- 1251 Brandmauer, „Nachbarschaftshilfe“ bei Finanzierung [J. Holst] JB Hausforsch. 137, 139,
Anmerk. 124, 125, 127,
131, 133
- Regenwasserableitung
- 1276 Bauten in Lehm oder als Fachwerk: verboten Lagemann 178/
Lagemann 178-179
- 1461 Wächter auf allen Kirchtürmen Lagemann 179
- 1540/50: Text Lagemann 186-187
- 1586 gedruckt im Stadtrecht Lagemann 243
- 1852: Lockerung Brix 19. Jh.: 179 ff
- 1854: neue (Zitate) Brix 19. Jh.: 183
- 1881: neue, Bauhöhen.(Zitate) Brix, Denkmal 29
- Abrisse [Manfred Eickhölter] Brix, Denkmal 29/
LBll 1997.88
- Auszug Machule 45
- Freigabe, 1881, wenn Straßen mindestens 11,5 m breit Hasse 20, 55, 56, 69, 71/
Brix, Denkmal 29 /
- Höhen: [Gerhard Ahrens] Graßmann 662/
- [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.33
- 1903.25.6: Neue „Stadt“ Brix 19. Jh.
- Ende 19. Jh. Veränderung: Hist. Bausubstanz Brix 19. Jh.: 183
-
- Bauhöhen, Entwicklung [Hans-Achim Körber] A f D 2.152-154, B/
- [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.33
- Kellereingänge, hölzerne Dächer auf Straße Lagemann 180
- Nachbar, Schutz des N. vor dem Bau des anderen Lagemann 181
- Schnur, nach der Sch. bauen Lagemann 179

- Unterkellerung der Straße
- Verfall, Verhütung
- Verletzung Grund u. Boden durch Bauten, 11.7.1595, Text
- Wette-Entscheidungen wegen Bauangelegenheiten, 20.1.1596
- Windenanlage außerhalb der Fenster
- „wüste“ Stätten

Lagemann 180
Lagemann 182-183
Lagemann 244
Lagemann 244-245
Lagemann 180
Lagemann 183

Bauplastik

[Doris Mührenberg, Alfred Falk]

- Beispiele: Männerköpfe [Mieczyslaw Grabowski]

Archäo. Gesell 2/3: 26, 26 Bf
Archäo. Gesell 5.34-36, B

Baupolizei

- Abbruch seit 15. Jh. nur mit Genehmigung der Wette
- Amt und sein Leiter Dr. Ing. O. Hespeler
- Aufgaben
- Beschwerdeinstanz: Wette
- Neubauten seit 15. Jh. Abnahme durch Genehmigung der Wette
- Ordnungen → :AB.01: Bauordnungen

Lagemann 176
Krebs 28-30
Lagemann 175-178
Lagemann 175
Lagemann 176, 177

Baurecht MA

- Baufluchtgebot [Jens Chr. Holst]
 - Versprünge (2): wohl öffentliche Bauten [Jens Chr. Holst]
- Baugenehmigungsvorbehalt [Jens Chr. Holst]
- Fensterrecht: Kein F. auf fremden Hof [Jens Chr. Holst]
 - Seitenflügel 1285
- Wohnheitsrecht seit 1276 [Jens Chr. Holst]
- Grenzbebauung, Abstand Bebauung [Jens Chr. Holst]
- Grundeigentum, stadtherrliches [Jens Chr. Holst]
- Hof-Mauer (Umfriedung) Höhe nach Sachsenspiegel [Jens Chr. Holst]
- Kommunmauergebot [Jens Chr. Holst]
- Landrecht in der Stadt [Jens Chr. Holst]
- Lübisches im MA [Jens Chr. Holst]
- Ratsurteile: → K.01
- Sachsenspiegel [Jens Chr. Holst]
- Stadtrecht Lübeck seit 1159 [Jens Chr. Holst]
- Steinbauverordnung 1540 [Jens Chr. Holst]
- Vorbild: Londoner B. von 1212 [Jens Chr. Holst]

JB Hausforsch. 2002.119-120
JB Hausforsch. 2002.12-129, B
JB Hausforsch. 2002.119 u.
Anmerk 42
JB Hausforsch. 2002.118 u.
Anmerk. 25
Pauli, Zustände 3.53
JB Hausforsch. 2002.118
JB Hausforsch. 2002.118 u. Anm.
JB Hausforsch. 2002.119-120
u. Anmerkung 47
JB Hausforsch. 2002.116-117
JB Hausforsch. 2002.139 f
JB Hausforsch. 2002.116-119
JB Hausforsch. 2002.115-181, B

JB Hausforsch. 2002.116-119
u. Anmerk.
JB Hausforsch. 2002.119
JB Hausforsch. 2002.137-139,
Anmerkung 130
JB Hausforsch. 2002.148-149

Baustoffe

- Bauweisen: Baustoffe und Bauweisen
- Lager: Erfahrungen, Organisation
- Mörtel, Untersuchungen
- Zweitverwendung [Sigrid Wrobel u. a.]

Bedal 36-38
Denk Mal 1995.89-92
Cramer 57
Häuser u. Höfe 1.185, A 8 u. 9

Bauten

- des Nordens in Lübeck [P. Schultze-Naumburg]
- als Quelle : Ritzzeichnungen im Aachener Dom [Ulrike Heckner]
- zwischen 1871 und 1940
- 1942 zerstört
- 1960er Jahre: Umbauten
- Abbrüche nach 1945
- mittelalterliche/frühneuzeitliche B.

LBll 1939.511
Zeitschichten 260-263 u. B
Finke 3.304-305 K
Finke 3.304-305 K
National Denk 73
Finke 3.304-305 K
Finke 3.304-305 K

- öffentliche Bauten Spätmittelalter [Manfred Gläser]
- Volumen → :E.01: Bauvolumen. Zit.

Lü Kolloquium IV. 188, 189, K

Bauunternehmer

- Entstehung, 19. Jh.

Historische Altstädte 11

Bauvertrag

- 1451, Niederstadtbuch. Text

Lagemann

Bauvolumen

- Bauordnung, 1881, Auszug
- Höhen
 - Freigabe, 1881, wenn Straßen mindestens 11,5 m breit
 - [Gerhard Ahrens]
 - [Margrit Christensen]
 - Entwicklung [Hans-Achim Körber]
 - [Margrit Christensen]
- Zitate

Machule 45

Hasse 20, 55, 56, 69, 71/
 Brix, Denkmal 29 /
 Graßmann 662/
 Häuser u. Höfe 5.33
 A f D 2.152-155, B
 Häuser u. Höfe 5.33

1. Meinung: Die Höhe von Bauten regelt der Bebauungsplan, der für kleinteilige Gebiete erstellt werden muss.

In der Altstadt ergibt sich die Höhe „eigentlich“ von alleine. Aber: in den 1880er Jahren wurde die bis dahin begrenzte Höhe von Bauten freigegeben. Das Ergebnis sehen wir schlagend, z. B. in der Großen Gröpelgrube (gegenüber dem Heiligen-Geist-Hospital oder Huxstr./ Ecke An der Mauer) und an vielen anderen Stellen.

In der südlichen Wallstraße gibt's auch ein Beispiel – aus jüngster Zeit:

Bei uns schräg gegenüber: den Bau, der am weitesten zur Hartengrube steht gibt's schon seit vor 1939. In den 1980er Jahren kam der niedrige Querbau dazu.

Höhe:

1998 baute *Hamann* (Architekt und Besitzer der beiden vorgenannten Häuser) den dritten Bau, der ist etwa ein Geschoss zu hoch „geraten“. Während des Baues haben Nachbarn Mitarbeiter der Bauverwaltung auf die Höhe aufmerksam gemacht. Geschehen ist nichts.

Eben dieser Architekt hat dann das ehemalige „Opel-Meyer-Gelände“ bebaut, „deutlich niedriger als die umliegenden Bauten“, sagt die Bauverwaltung. Das ist richtig, wenn man die Höhe des zu hohen Baues zugrunde legt...

Breite:

Ich meine, dass die beiden neuen Bauten – sie wirken wie nur einer – in dieser „Massigkeit“ dort hätten überhaupt nicht gebaut werden dürfen. Alle Häuser an diesem Teil der Wallstr. (mit Ausnahme von den drei Häusern Hamann) sind einzeln stehende Gebäude („Solitäre“) und nun kam dieser „Stadtvillen“-Komplex dazu! Von der Obertraven-Seite nimmt man kaum war, dass es sich um zwei Gebäude handelt!

Masse:

Wenn man vor dem SEB-Gebäude am Lindenplatz steht und in Richtung Fackenburger Allee sieht, dann hat man den Eindruck, dass das Gebäude der IHK (auf der rechten Seite) richtig „zart“ wirkt. Das ist so, weil die entstehenden Linden-Arcaden auf der anderen Straßenseite offensichtlich

- a. um ein Geschoss zu hoch sind (die Höhe ist vermutlich den Gebäuden gegenüber dem Bahnhof angepasst. Sinnvoll wäre es gewesen, die Linden-Arcaden auf der Seite der Fackenburger Allee zu terrassieren, ähnlich, wie es beim IHK-Gebäude gemacht wurde.
- b. es sich um eine „riesige“ Baumasse handelt

Und wenn Du Dich mal vor den Handelshof (neben dem Bahnhof) stellst und zwischen den beiden Gebäuden der Linden-Arcaden hindurch siehst, dann siehst Du sozusagen ins „Nichts“ Deine Augen finden in der Ferne keinen Halt, denn da ist (am Stadtgraben) nichts außer einigen Bäumen.

Hans Meyer, 27.12.2002

Bauwisch

- allgemein [Jens Chr. Holst]
- Fachwerkbauten im MA

JB Hausforsch. 2002.135
Pauli, Zustände 3.48

Bebauung

- Blockbebauung, offene [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.141
- Blockrandbebauung [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.141
- ab Ende 18. Jahrhundert [Stephan Heine] ZVLGA 88/2008.245-260
- Frühe, deutsches HL A f D 29 /
- [Heinz Stoob] ZVLGA 59/1979.13
- Gefüge, 1170/1180 [Rolf Hammel-Kiesow] ZVLGA 78/1998.95-111, K
- Jahrhunderte:
 - 12. Jh.: Holz [Gabriele Legant-Karau; Michael Scheftel] Lü Kaufmann 53
 - 13. Jh.: Stein [Gabriele Legant-Karau; Michael Scheftel] Lü Kaufmann 53
 - 13. Jh. 2. Hälfte: „Versteinerung“, Dielenhäuser [Gabriele Legant-Karau; Michael Scheftel] Lü Kaufmann 56
 - um 1550 [Doris Mührenberg, Alfred Falk] Archäo. Gesell 2/3:21 BF
 - 16. u. 17. Jh.: Umbau, Neubau [G. Legant-Karau; M. Scheftel] Lü Kaufmann 56
 - 18. u. fr. 19. Jh.: Stadtpalais [G. Legant-Karau; M. Scheftel] Lü Kaufmann 56
 - 19. u. 20. Jh. [G. Legant-Karau; Michael Scheftel] Lü Kaufmann 60
- Kleinhaus-Bebauung [Margrit Christensen u. Michael Scheftel] ZVLGA 63/1983.145-169, B
- Quellen . [Margrit Christensen u. Michael Scheftel] ZVLGA 63/1983.147
- Koberg, frühe [Günter P. Fehring] LSAK 17.85-87, B
- Nachkriegsbebauung Brix, Denkmal 39
- Struktur → :AB.01: Bebauungsstruktur

Bebauungsplan, B-Plan

- Bebauungsplan Altstadt 1949 Brix, Denkmal 40
Am 31.1.1949 legt die Bauverwaltung den seit 1947 erarbeiteten Bebauungsplan für den Wiederaufbau der Innenstadt vor, dem die Bürgerschaft zustimmt. In den Vorschlägen der Bauverwaltung ist eine Umfahrung der Innenstadt vorgesehen und die Benutzung nur der nördlichen Trasse des Holstentorplatzes. Mit der Verbreiterung der Holstenstraße und dem Ausbau der Kreuzung Breite Str.- Wahnstr. bzw. Sandstr. wird aber die Innenstadt gerade für den Verkehr erschlossen. (Drucksache der Bauverwaltung „Verkehrsführung in der Innenstadt“, Februar 1950) Geist 48
- Aufstellung: Gemeinden sind zur Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange verpflichtet. Urteil OVG Schleswig 4.9.1997. Az: 1 L 36/96. Denk Mal 1998.92
- Denkmalpflegerische Belange nicht ausreichend berücksichtigt Urteil OVG Schleswig 21.3.2002. Az: 1 K 9/00 Denk Mal 2003.118

Bebauungsstruktur

- allgemein[Günter P. Fehring] LSAK 17.74-76, B /
Wismar 77
ZVLGA 78/1998.95-111, K
- Grundstücks- und Bebauungsstruktur, Überblick [Rolf Hammel-Kiesow]
- vor 1870 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.40-46,
42-43 K
- um 1900 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.34-35 K
- um 1900-1942 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.33-39
- 2005 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.24-26 K